

FACHBEITRAG TOURISMUS

ZUM REGIONALPLAN

*für die Kreise Olpe,
Siegen-Wittgenstein und
den Märkischen Kreis
unter Einbeziehung des
Kreises Soest und des
Hochsauerlandkreises.*

Stand: 13.6.2019


Echt vielfältig.
 Siegen-Wittgenstein
in Sauerland


Sauerland
in Südwestfalen

1. IMPRESSUM

HERAUSGEBER

Sauerland-Tourismus e. V.

Bad Fredeburg
 Johannes-Hummel-Weg 1
 D-57392 Schmallenberg
 Tel.: +49 (0) 2974-9698-0
 tourismus@sauerland.com
 www.sauerland.com

Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V.

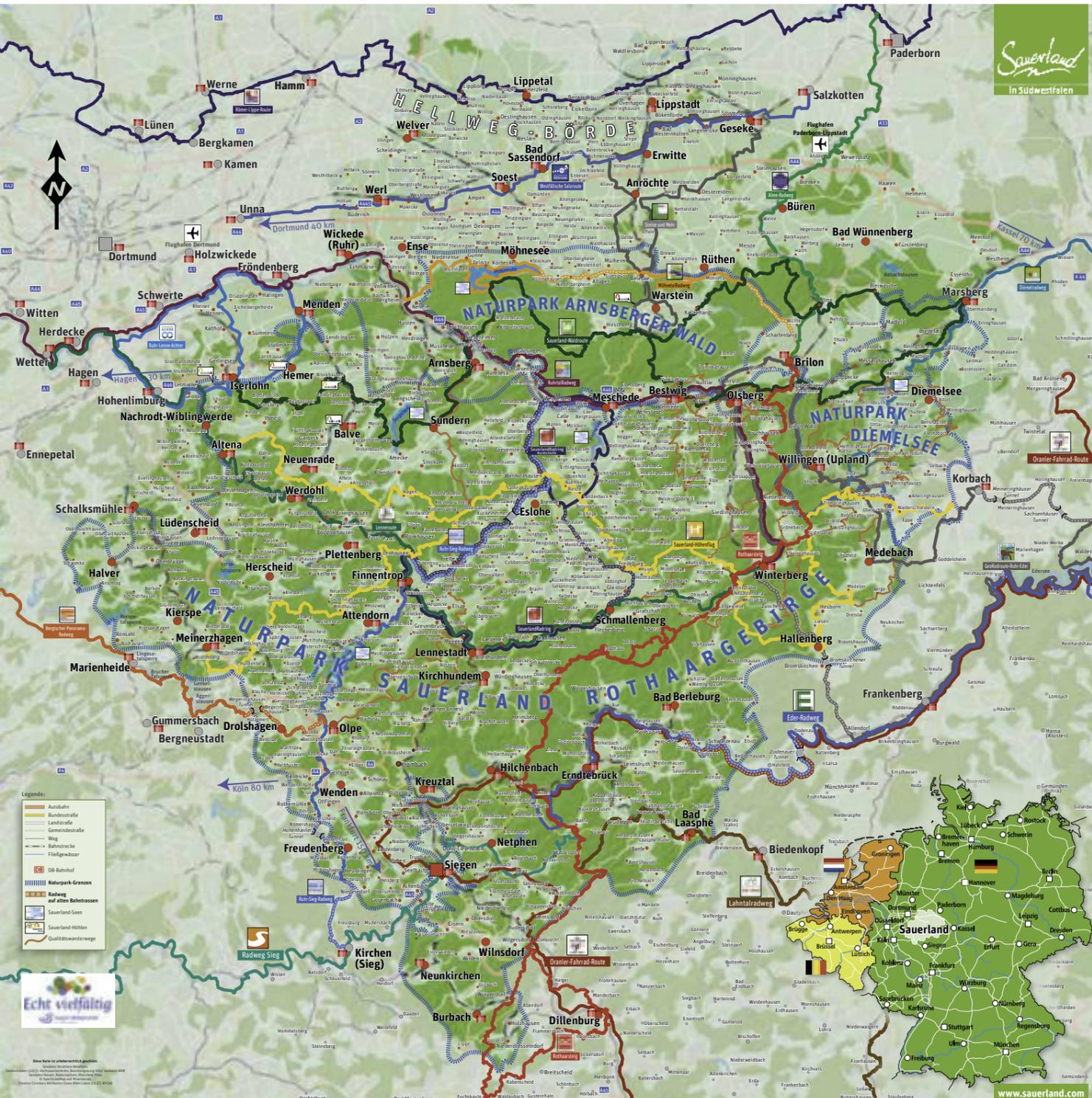
Koblenzer Straße 73
 D-57072 Siegen
 Tel.: +49 (0) 271-333 10 20
 Fax: +49 (0) 271-333 29 10 29
 tvsw@siegen-wittgenstein.de
 www.siegen-wittgenstein.info

Satz durch den Sauerland-Tourismus e.V.
 Schmallenberg, 13.6.2019

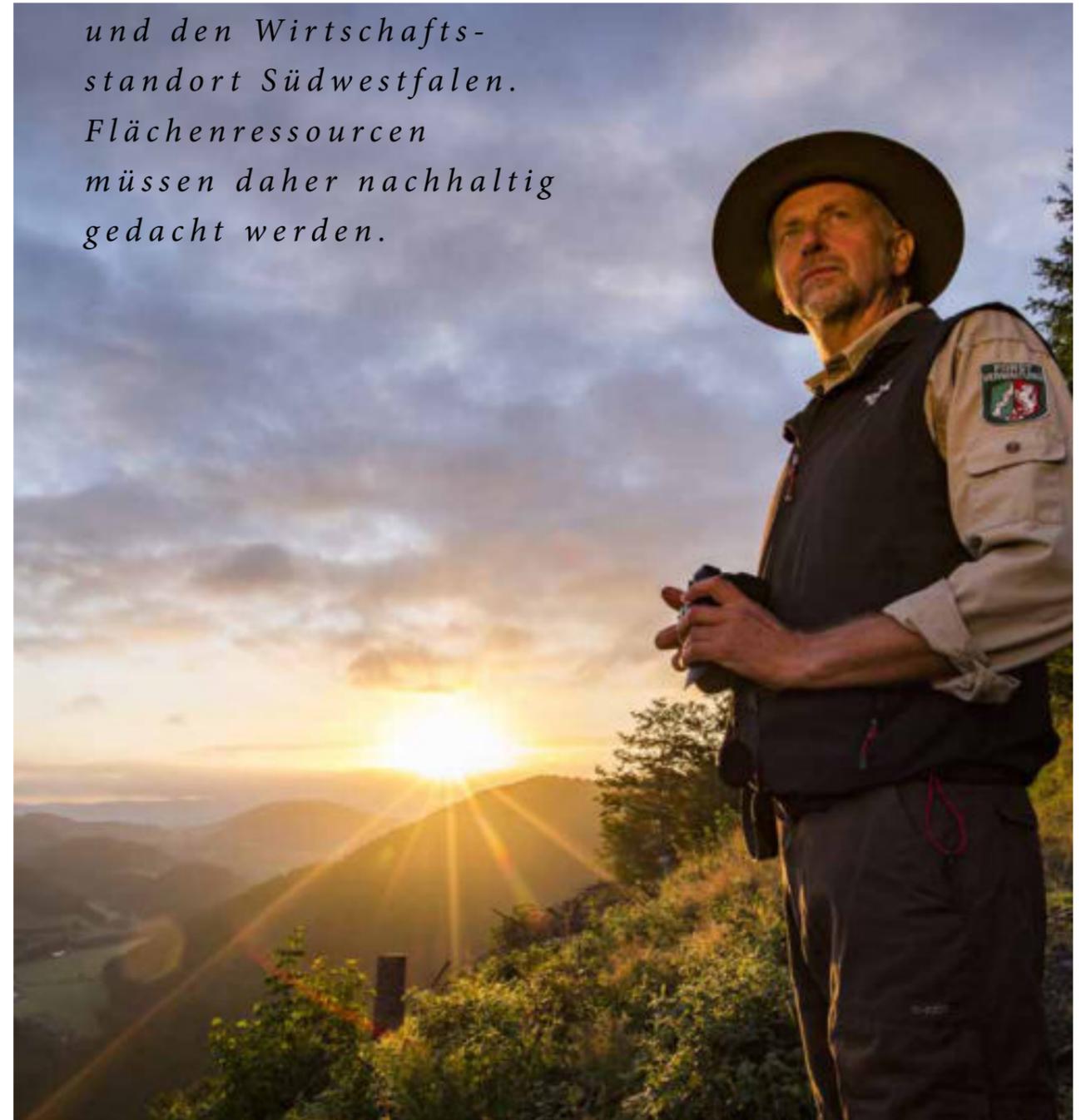
2. INHALT

1	Impressum	2
2	Inhalt	3
3	Einleitung	6
4	Die Freizeit- und Tourismusregionen Sauerland und Siegen-Wittgenstein	7
4.1	Sauerland Tourismus e.V. und Tourismusverband Siegerland-Wittgenstein e.V.	7
4.1.1	Ausblick: Strategie 2019+	12
4.1.2	Naturpark Sauerland Rothaargebirge	12
4.2	Zahlen – Daten – Fakten	13
4.2.1	Touristische Nachfrage	13
4.2.2	Touristisches Angebot	17
4.2.3	Struktur und Entwicklung des Beherbergungsmarktes	20
4.2.4	Ferienparks - Ferienhaussiedlungen - Feriendörfer	24
4.2.5	Wirtschaftliche Bedeutung der Freizeit- und Tourismuswirtschaft	25
5	Festlegungsmöglichkeiten in der Regionalplanung von besonderen touristischen Nutzungen	27
5.1	Einführung	27
5.2	Zeichnerische Festsetzungen im Kreis Olpe	28
5.3	Zeichnerische Festsetzungen im Kreis Siegen-Wittgenstein	31
5.4	Zeichnerische Festsetzungen im Märkischen Kreis	34
6	Perspektivische Aussagen zur Sicherung und Weiterentwicklung touristischer Einrichtungen	38
6.1	Linieninfrastruktur: Regional bedeutsame Wander- und Radwege	38
6.2	Anlagen für den Wintersport	46
6.3	Heilbäder und Kurorte	46
6.4	Naturerlebnisgebiet Biggeseelistersee und Sauerland-Seen allgemein	49
7	Sauerland-Baukultur - Strategien für Südwestfalen	50
7.1	Charta Sauerland-Baukultur	50
7.2	Die baukulturelle Identität des Sauerlandes	50
7.3	Das Verständnis von Sauerland-Baukultur	51
7.4	Der Anspruch der Sauerland-Baukultur	51
8	Stellungnahme zu anderen Festlegungen bzw. Notwendigkeiten	52
9	Fazit und Forderungen	53
10	Literatur	54

Der Fachbeitrag - eine Grundlage für die Regionalplanung



*Die landschaftliche
Attraktivität
unserer Heimat ist
ein wesentlicher
Standortfaktor für die
beiden Lebensräume
und den Wirtschafts-
standort Südwestfalen.
Flächenressourcen
müssen daher nachhaltig
gedacht werden.*



Bewahrung und Inwertsetzung der
kulturräumlichen Grundlagen unserer
Lebensräume durch Qualität und Nachhaltigkeit

Aufgrund veränderter rechtlicher Rahmenbedingungen und daraus resultierenden Anforderungen hat der Regionalrat Arnsberg die Neuaufstellung eines gemeinsamen Regionalplans für den Märkischen Kreis und die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein beschlossen. Mit Sauerland und Siegen-Wittgenstein befinden sich in diesen Kreisen führende Tourismusregionen Nordrhein-Westfalens. Die beiden Regionen sind nicht nur attraktiv für die steigende Zahl der Touristen, sondern zeugen auch von einer hohen Lebensqualität für die hier lebenden Menschen. Darüber hinaus sind sie als Teile Südwestfalens zugleich Industrieregion Nummer eins in NRW – was offensichtlich kein Widerspruch sein muss: Zwar ist fast die Hälfte aller Beschäftigten Südwestfalens im produzierenden Gewerbe tätig, was die Bedeutung der Industrie für die Region unterstreicht (Krajewski 2012), aber die hohe Industriedichte und gleichzeitig eindrucksvolle Natur und Landschaft mit zahlreichen Besichtigung- und Erlebnismöglichkeiten sowie Einrichtungen der Gastronomie und Hotellerie bilden hier ein harmonisches und erfolgreiches Miteinander von Wirtschafts- und Lebensraum, das seinesgleichen sucht.

Touristische bzw. Freizeit- und Erholungsinfrastruktur steht unverkennbar in engem Zusammenhang mit räumlichen Gegebenheiten. Erstmals in Nordrhein-Westfalen möchten die Tourismusverbände einer Region daher die Gelegenheit nutzen, mit einem eigenen Fachbeitrag die Fortschreibung eines Regionalplans aus touristischer Sicht für Gäste und Bürger zu unterstützen. Die Leitvorstellung einer nachhaltigen Raumentwicklung ist deckungsgleich mit den Interessen des Tourismus der Region: Auch dieser verfolgt bei all seinen Maßnahmen das Grundprinzip „Qualität und Nachhaltigkeit“, um sich langfristig auf dem hart umkämpften Tourismusmarkt erfolgreich zu positionieren.

Tourismus findet überwiegend „in der Fläche“ statt, entsprechend muss eine Vorsorge für einzelne Nutzungen und Funktionen getroffen

werden. Da die landschaftliche Attraktivität gleichzeitig das wesentliche Kapital darstellt, ist ein behutsamer Umgang mit dem Raum und innerhalb der verschiedenen Nutzergruppen unerlässlich. Interessenskonflikte bestehen, können nicht vermieden, wohl aber in beidseitigem Einvernehmen "geglättet" bzw. beruhigt werden. Eine vorsorgende Angebotsplanung größerer zweckgebundener Siedlungs- und Freiraumbereiche für die Erholungsnutzung wird vor dem Hintergrund sich verändernder Trends auf dem Tourismusmarkt jedoch nicht angestrebt. Gleichwohl muss es möglich sein, für neue Projekte und in einem touristischen Konzept bzw. Masterplan aufgenommene Vorhaben bei Erfüllung raumordnerischer Kriterien auch zusätzliche Flächen darzustellen. Einer weiteren Darstellung bedürfen die bereits vorhandenen, regionalplanerisch gesicherten Flächen, die zum Teil als bedeutende Aushängeschilder den Tourismus innerhalb der Regionen verorten. Die Flächen werden in Kapitel 5 beschrieben und wurden gegenüber den derzeit gültigen Regionalplänen aktualisiert. Darüber hinaus unterbreiten die Tourismusverbände in Kapitel 6 dieses Fachbeitrags abgestimmte Vorschläge für die Festlegung textlicher Ziele im Sinne einer touristischen Gesamtstrategie. Für viele Bereiche wurden bereits umfangreiche Strategiepaper entwickelt, auf deren Grundlage Freizeit- und Erholungseinrichtungen vor allem qualitativ weiterentwickelt wurden und werden. Durch die lange Tradition des Tourismus im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein ist eine ausgewogene und nachhaltige Entwicklung, die Vorsorge für besondere Nutzungen trifft, aber gleichsam Flächenverbrauch und eine Übermöblierung der Landschaft vermeidet, seit jeher Ziel aller Akteure. Als Querschnittsbranche berührt der Tourismus zahlreiche planerische Bereiche. Daher wird in Kapitel 8 kurz Stellung bezogen zu weiteren Aspekten, die im Sinne einer ausgewogenen Regionalentwicklung auch der Abwägung touristischer Gesichtspunkte bedürfen.

4.1 Sauerland Tourismus e.V.
und
Touristikverband Siegerland-
Wittgenstein e.V.

Zur Förderung des Tourismus im Sauerland und einer regional ausgewogenen Stärkung und Weiterentwicklung der sauerländischen Tourismuswirtschaft wurde 2003 der Regionalverband „Sauerland-Tourismus e.V.“ gegründet. Ihm gehören der Hochsauerlandkreis, der Märkische Kreis und die Kreise Olpe und Soest sowie Städte und Gemeinden dieser Kreise an. Da touristische Räume sich nicht an Verwaltungsgrenzen orientieren, sind auch die hessischen Gemeinden Diemelsee und Willingen Vereinsmitglieder. Damit umfasst das touristische Sauerland eine Fläche von rund 5.500 qkm mit insgesamt 1,44 Mio. Einwohnern.



● Fläche
5.500 qkm

● ÜN-Gäste
3.3 Mio.

● Einwohner
1.44 Mio.

*In Südwestfalen
unterstützen
die beiden
Tourismusregionen
„Sauerland“
und „Siegen-
Wittgenstein“ das
Standortmarketing.*



*Kultur
erleben,
Heimat
fühlen.
Unsere
Region
ist echt
vielfältig.*



SIEGEN-WITTGENSTEIN

Die Förderung des Tourismus im Kreis Siegen-Wittgenstein mit allen kreisangehörigen Städten und Gemeinden obliegt dem „Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V.“ (TVSW). Der Landkreis im Dreiländereck von Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und Hessen hat eine Gesamtgröße von 1.100 qkm und rund 270.000 Einwohner.

Der TVSW ist die touristische Marketingorganisation für den Kreis Siegen-Wittgenstein. In Kooperation mit der lokalen touristischen Ebene fördert er den Tourismus in Siegen-Wittgenstein und agiert als touristischer Regionalverband auf Landesebene. Als „Treiber“ im Tourismus vernetzt er die touristischen Akteure in der Region und stößt Maßnahmen zur Ausweitung und Verbesserung der Infrastruktur und des Marketings an.

Neben der Vermarktung des touristischen Gesamtangebotes gehört die Stärkung des touristischen Images, die Schärfung des Bewusstseins für den Tourismus in der eigenen Bevölkerung sowie die Profilierung der Region im Wettbewerb zu den verfolgten Zielen. Darüber hinaus soll ein Beitrag zur Stärkung des Standortimages durch Verbesserung der erlebten (Aufenthalts)

Qualität für Gäste und Bürger geleistet werden. Da Siegen-Wittgenstein der walddreichste Kreis Deutschlands ist, wurde das touristische Angebot schon frühzeitig durch die Identifizierung und schwerpunktmäßige Vermarktung von „naturnahen Themen“ profiliert. Im Vordergrund stand dabei immer das aktive Naturerleben unter der Kernkompetenz „Wandern“. Wichtigste Produkte sind daher die Qualitäts-Fernwanderwege „Rothaarsteig“ und „Lahnwanderweg“ sowie zertifizierte Rundtouren und weitere Themenwege (WanderHöhepunkte links und rechts des Rothaarsteiges, Rothaarsteig-Spuren). Auch kommt den das Kreisgebiet prägenden Flüssen im radtouristischen Bereich eine gewisse Bedeutung zu. Der Lahntal-, der Eder-Radweg sowie der Radweg Sieg haben ihren offiziellen Startpunkt allesamt in Siegen-Wittgenstein.

Durch die gezielte Erschließung touristisch interessanter Naturbesonderheiten - an dieser Stelle sei die dem Artenschutzprojekt angeschlossene Schaugehege „Wisent-Welt am Rothaarsteig“ sowie die Renaturierung und touristische Erschließung von Quellen auf dem Rothaarkamm genannt – werden Erlebnismehrwerte mit Gesprächswert für Touristen und Einheimische geschaffen.

*Lauschen Sie der Stille des Waldes.
Beobachten Sie die grünen Wipfel,
die sich sanft wiegen. Fühlen Sie die
knorrigen Stämme. Unser Wald ist
unser größter Schatz.*

Der Sauerland-Tourismus verfolgt mit seiner Arbeit zwei Arten von Zielsetzungen - quantitative und qualitative Ziele:

▪ quantitative Ziele:

- Nachfrage steigern (Übernachtungen u. Aufenthaltstage)
- neue Märkte / Zielgruppen erschließen
- Bekanntheit steigern
- Besuchsbereitschaft erhöhen
- Wertschöpfung steigern

▪ qualitative Ziele:

- Imageprofilierung u. Marke stärken
- Themenkompetenz herausarbeiten (regionale Verortung)
- Produktkenntnis im Binnenmarkt steigern
- Wettbewerbsposition mind. halten
- Sympathiegrad steigern
- Naturkulisse in Wert setzen

Die zur Zielerreichung verfolgte Sauerland-Strategie¹ ruht auf den beiden Säulen „Nachhaltigkeit“ und „Qualität“, die das Grundprinzip aller Aktivitäten darstellen.

Grundprinzipien des Sauerland-Tourismus

Nachhaltigkeit

- => Ressourcenschonung und Förderung regionaler Kreisläufe - Nutzung touristischer Wertschöpfung zur Infrastruktursicherung
- => Erhalt und Förderung des Regionalbewusstseins und des regionalen Selbstbewusstseins
- => Mobilität - Integration ÖPNV / SPNV
- => **langfristige Sicherstellung des Sauerland-Grundgedankens**
- => **zukunfts-, marktfähige u. innovative Produkte**

Qualität

- => in Produkten, Angeboten, Dienstleistung und Infrastruktur
- => durch aktives Qualitätsmanagement
- => durch eine Qualitätsoffensive

Das Sauerland soll weiterhin als modern wahrgenommene Region etabliert werden. Folgende Absichten sind damit verbunden:

- Stärkung des Standortimages durch die Verbesserung der erlebten Qualität für Gäste und Bürger
Qualitätsverbesserungen bei touristischen Angeboten und im Service
Infrastrukturverbesserungen durch private und öffentliche Investitionen
- Steigerung – insbesondere der touristischen – Wertschöpfung (inkl. nachgelagerter Umsatzstufen)
Halten des aktuellen Nachfragevolumens im übernachtenden Reiseverkehr und im Tagestourismus
Sicherung/Steigerung der Arbeitsplatzzahl
- Unterstützung des Regionalmarketing Südwestfalens
- Neudefinition des Sauerland-Images, aufbauend auf der finalen Sauerland-Markenidentität

¹ Eine neue Strategie befindet sich aktuell in der Erstellung, siehe Kapitel 4.1.1.

Der Sauerland-Tourismus hat sehr früh seine wichtigsten Themen definiert, welche die Region besonders kennzeichnen:



AKTIV

Das Sauerland lädt dazu ein, sich aktiv in der Natur zu bewegen. Es stillt das Bedürfnis draußen zu sein, den eigenen Körper zu spüren und sich lebendig zu fühlen.

NATÜRLICH

Das Sauerland ist ganz natürlich - sowohl in ökologischer als auch in menschlicher Hinsicht. Ökologische und ökonomische Nachhaltigkeit, die Bewahrung und Inwertsetzung der kulturräumlichen Grundlagen und die Aufrichtigkeit der Sauerländer stehen für hochwertige und verlässliche Produkte und Leistungen.

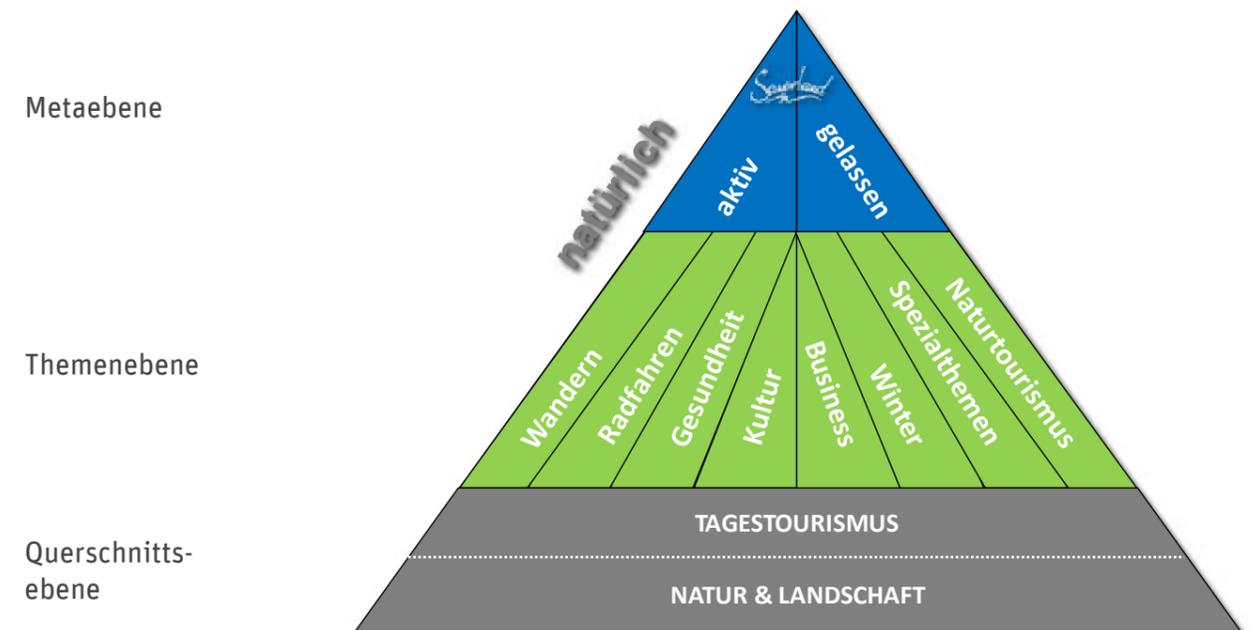


GELASSEN

Das Sauerland bietet Weite, Ruhe und Klarheit. Bürger und Gäste fühlen sich geborgen. Der Aufenthalt im Sauerland macht das Leben einfacher und unkomplizierter. Dies drückt sich auch in wertigen Produkten und Erlebnissen aus.

Gäste erleben Sauerländer als gelassene Menschen, die zielstrebig und zukunftsorientiert ihren Weg beschreiten.

Die Sauerland-Themen sind für die Umsetzung eines modernen Tourismusmarketings in Kern-, Spezial- und Querschnittsthemen mit strategischer Ausrichtung nach Quellmärkten und Zielgruppen strukturiert worden.



Während im Sauerland die Struktur der Tourismusarbeit zuletzt 2009 grundlegend evaluiert wurde, sind in Siegen-Wittgenstein in den vergangenen 10 Jahren wesentliche Aspekte diesbezüglich beleuchtet worden (Fort-schreibung Marketingkonzept 2008/2012, Wandertouristischer Masterplan 2008, Touristische Organisationsstrukturen 2014). In der Zwischenzeit hat es große Veränderungen auch struktureller Art in beiden Destinationen

gegeben. Daher soll statt eines klassischen Tourismuskonzeptes eine gemeinsame Strategie zur touristischen Regionalentwicklung für die beiden Lebensräume Sauerland und Siegen-Wittgenstein mit Schnittstellen der beiden Destinationen zueinander, zur Regionalentwicklung des Wirtschaftsraumes Südwestfalen und den drei regionalen Naturparken „Arnsberger Wald“, „Diemelsee“ und „Sauerland Rothaargebirge“ erarbeitet werden.

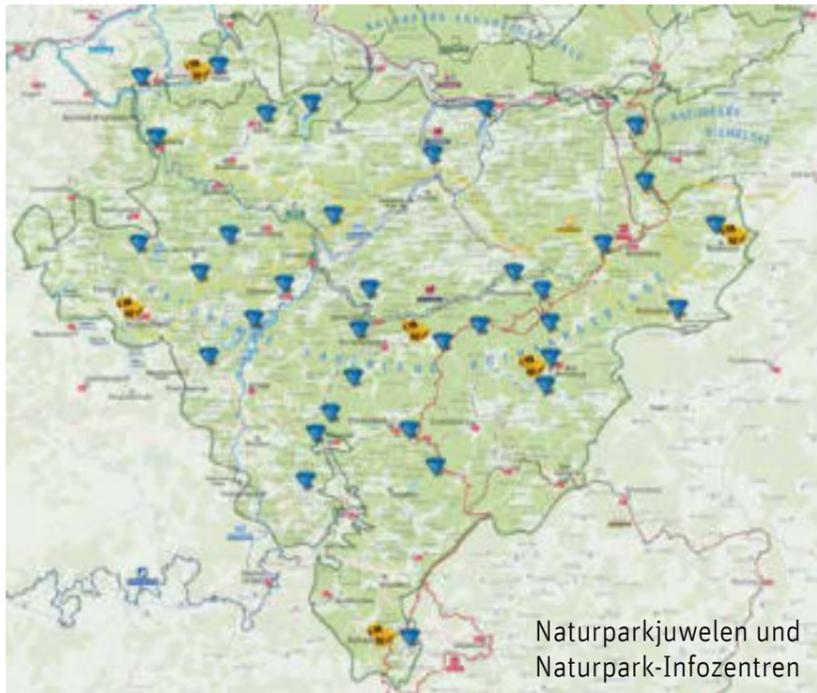
4.1.2 Naturpark Sauerland Rothaargebirge

Die Fläche des hier beschriebenen Planungsraumes liegt im Naturpark Sauerland Rothaargebirge, der mit einer Fläche von 3.826 qkm der zweitgrößte Naturpark Deutschlands ist und große Teilräume von Sauerland und Siegen-Wittgenstein umfasst. Zum neuen Naturpark wurden der Naturpark Ebbegebirge (777 qkm), der Naturpark Homert (550 qkm) und der Naturpark Rothaargebirge (1.355 qkm) mit weiteren Flächen zusammengeschlossen. Kernaufgaben des 2015 gegründeten, gleichnamigen Vereins sind der Erhalt der biologischen Vielfalt (Natur bewahren) sowie die naturverträgliche Erlebarmachung von Natur im Vereinsgebiet. Der Verein will im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen im Rahmen der allgemeinen Landesplanung den Naturpark insbesondere mit folgenden Zielen unter Beachtung der Zuständigkeiten anderer fördern:

- Stärkung einer nachhaltigen Regionalentwicklung
- Pflege von Grundstücken, die Unterhaltung von Wanderwegen oder sonstigen Erholungseinrichtungen
- Entwicklung und Umsetzung von geeigneten Projekten sowie die besondere Förderung der Umweltbildung in Kooperation mit den regionalen Akteuren
- Vorhandene Netzwerkstrukturen nutzen und stärken.

Hinsichtlich der landwirtschaftlichen Entwicklung, den damit einhergehenden Veränderungen der Kulturlandschaft und insbesondere des typischen Landschaftsbildes, werden auf Naturparke zukünftig auch Aufgaben der Landschaftspflege zukommen.

- Erhaltung und Förderung der außergewöhnlichen biologischen Vielfalt der Region
- Erhaltung der Kulturlandschaft mit einer nachhaltigen land- und forstwirtschaftlichen Nutzung im Sinne eines Schutzes durch Nutzung
- Erhaltung der besonderen landschaftlichen Schönheit und Baukultur als Grundlage für Erholung und Naturerlebnis in der Region
- Stärkung und Ausbau der touristischen Produkte im Bereich der Naturerholung
- Koordination der Angebote im Bereich der Umweltbildung und Besucherinformation und Gewährleistung einheitlicher Qualitätsstandards



4.2. Zahlen - Daten - Fakten

Im Rahmen der bereits erwähnten gemeinsamen „Strategie 2019+“ hat das damit beauftragte Fachbüro dwif consulting GmbH die touristischen Kennzahlen für Sauerland und Siegen-Wittgenstein, die überwiegend vom Landesbetrieb Information und Technik NRW stammen, analysiert. Die Analyse

umfasst alle Sauerlandkreise sowie z.T. Willingen und Diemelsee als Mitglieder der Destination Sauerland. Im Folgenden werden Auszüge dieser Datensammlung aus dem Sommer 2018 vorgestellt.

4.2.1 Touristische Nachfrage

Sauerland und Siegen-Wittgenstein sind starke Tourismusregionen, insbesondere bei den Übernachtungszahlen. In 2018 wurden in beiden Regionen fast 9 Mio. Übernachtungen in Betrieben ab zehn Gästebetten gezählt². In den vergangenen

fünf Jahren konnten diese einen Zuwachs von etwa 6,4 Prozent verzeichnen - wenn auch regional recht unterschiedlich mit über 13 Prozent im Hochsauerlandkreis und 2,2 Prozent im Kreis Siegen-Wittgenstein.



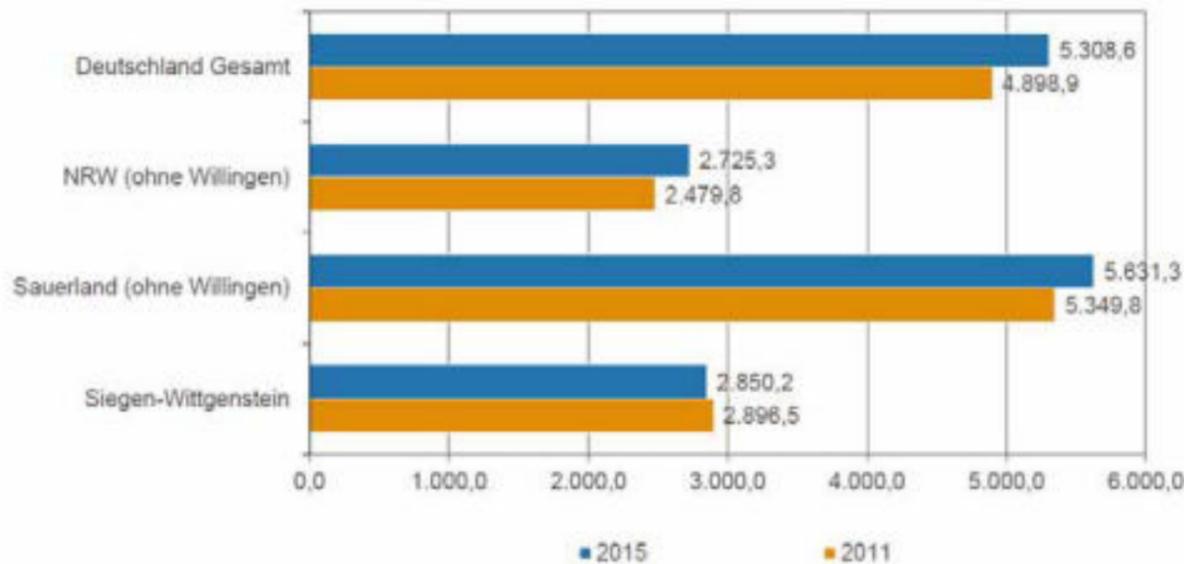
² In der Statistik des Landesbetriebs IT.NRW werden lediglich gewerbliche Gastgeber ab zehn Betten erfasst. Die tatsächliche Zahl wird aufgrund zahlreicher kleiner Privatvermieter weitaus höher liegen. Die hessischen Gemeinden Willingen und Diemelsee sind hier mitgerechnet.

Die Übernachtungsintensität ist im Bereich Sauerland deutlich höher als in Siegen-Wittgenstein, deutet aber in beiden Teilräumen – verglichen mit anderen klassischen Urlaubs-, bzw. Mittelgebirgsregionen –

noch nicht auf ein „zuviel“ an Tourismus hin (dwif 2018).

Übernachtungsintensität

Übernachtungsintensität 2011/2015 im Vergleich (Übernachtungen pro 1.000 Einwohner)



Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW, Stat. Bundesamt



Auf eine Übernachtung in beiden Regionen kommen rund sechs freizeitorientierte Tagesreisen, etwa halb so viele wie im NRW-Durchschnitt. Hinzuzurechnen sind hierbei noch die Tagesgeschäftsreisen - innerhalb und in den industriell geprägten Wirtschaftsraum Südwestfalen.

Geringer als im NRW-Vergleich fallen die Ausgaben der Tagestouristen, v.a. in den Bereichen Freizeit/Unterhaltung, Shopping (ohne Lebensmittel) sowie Gastronomie, aus (dwif 2014). Dies ist jedoch durch die schwerpunktmäßig landschaftsgebundene Freizeitnutzung zu erklären.

Tagestouristisch besonders relevant sind vor allem die Regionen im westlichen Sauerland, in denen einige der größten tagestouristischen Einrichtungen liegen (dwif 2018).

Tagesreisen

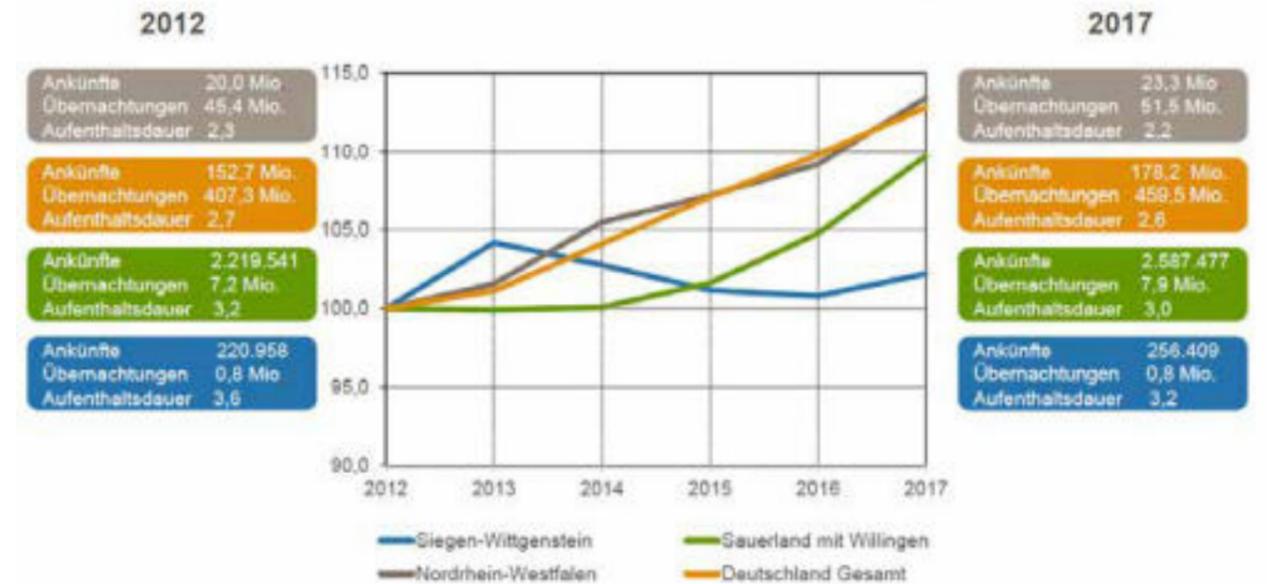


Die Übernachtungszahlen der letzten Jahre verzeichnen eine positive Entwicklung, wenn auch nicht so dynamisch wie bundes- oder landesweit: Während die Übernachtungen in Siegen-Wittgenstein auf einem weitgehend konstanten

Niveau von 0,8 Mio. seit 2012 gehalten werden, konnte im Sauerland im gleichen Zeitraum ein stetiges Wachstum von 7,2 Mio. in 2012 auf deutlich über 8 Mio. in 2017 erzielt werden.³

Nachfrageentwicklung

Entwicklung der Übernachtungen insgesamt, inkl. Camping (Index 2012 = 100)



Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW



Auffällig ist der Rückgang der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer um 0,4 Tage in Siegen-Wittgenstein und 0,2 Tage im Sauerland. Dieser Rückgang entspricht einem Trend, der auch NRW- und deutschlandweit beobachtet wird, wenn auch in etwas geringerem Maße (jeweils 0,1 Tage).

Allerdings bleiben die Übernachtungsgäste in den beiden Tourismusregionen länger: 3,0 (Sauerland) bis 3,2 (SI) Tage betragen hier die Durchschnittswerte. Diese Zeiträume sind durch Urlaubsgäste deutlich höher als die Aufenthaltsdauer im eher städtetouristisch geprägten NRW (2,2 Tage) und in der gesamten Bundesrepublik (2,6 Tage). Beeinflusst wird die Aufenthaltsdauer in Siegen-Wittgenstein wesentlich durch die (wenn auch abnehmende) Bedeutung der Vorsorge- und Rehakliniken sowie in beiden Tourismusregionen durch den starken Geschäftsreiseturismus. In der Regel beträgt die durchschnittliche Aufenthaltsdauer bei Tagungen oder Geschäftsreisen nur 1,2 Tage.

Dass es bei den Übernachtungszahlen extreme

regionale Unterschiede gibt, verdeutlicht ein Blick auf die nachstehende Karte mit den TOP-20-Gemeinden nach Übernachtungszahlen:

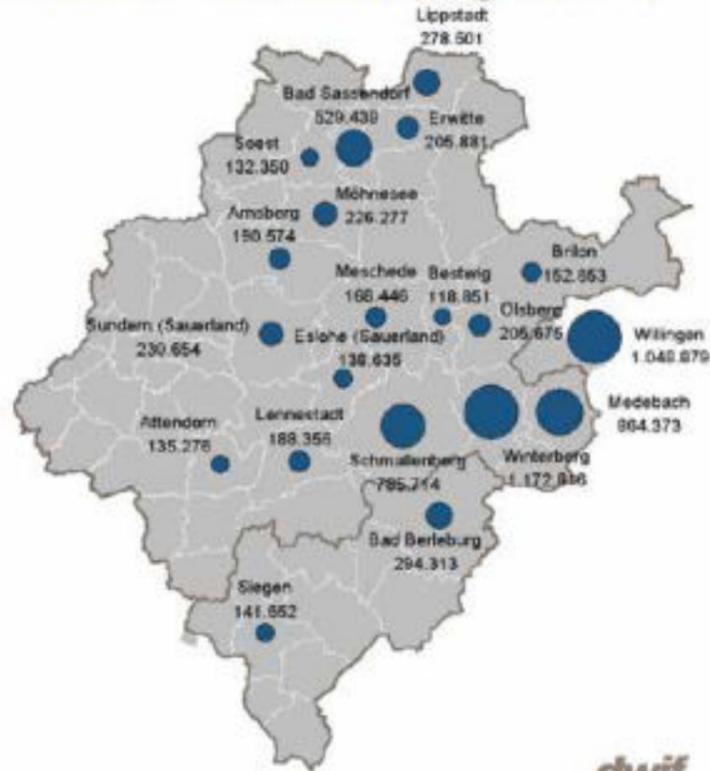
Die TOP-Gemeinden sind Winterberg und Willingen im Sauerland mit je über einer Million Übernachtungen in 2017. Auch die nachfolgenden Plätze belegen Kommunen im Sauerland: Medebach mit rund 864.000⁴, Schmallenberg mit 786.000 und Bad Sassendorf mit 529.000 Übernachtungen. In Siegen-Wittgenstein sind das Heilbad Bad Berleburg und das Oberzentrum Siegen die beiden Städte mit den höchsten Übernachtungszahlen (294.000 und 142.000). Während Siegen in den vergangenen fünf Jahren beachtliche Zuwächse von über 20 Prozent verbuchen konnte, die u.a. durch die Neueröffnung eines großen Hotels erklärt werden können, schreibt Bad Berleburg mit einem Minus von knapp 14 Prozent deutliche Verluste, die auf einen Nachfragerückgang bei den Vorsorge- und Rehakliniken zurückzuführen sind.

³ Die hessischen Gemeinden sind mitberücksichtigt.

⁴ i.W. zurückzuführen auf die Ferienparkanlage „Center Parcs Hochsauerland“

Top 20 Gemeinden nach Übernachtungen 2017

Übernachtungsentwicklung 2017 ggü. 2012 (in Prozent)	
Soest, Stadt	51,4
Sundern, Stadt	40,1
Bestwig	38,6
Lennestadt, Stadt	23,7
Siegen, Stadt	20,6
Schmallenberg, Stadt	20,4
Medebach, Stadt	18,2
Attendorn, Stadt	15,2
Eislohe	14,5
Arnsberg, Stadt	11,7
Olzberg, Stadt	10,6
Willingen	6,6
Winterberg, Stadt	3,3
Möhnesee	3,1
Meschede, Stadt	2,5
Bad Sassendorf	1,2
Brilon, Stadt	0,1
Erwitte, Stadt	0,0
Lippstadt, Stadt	-4,3
Bad Berleburg, Stadt	-13,9
Sauerland	9,7
Siegen-Wittgenstein	2,2



Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW

dwif

Rund 80 Prozent der Gäste, die im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein übernachteten, stammen aus Deutschland - insgesamt fast 70 Prozent aus NRW.

Wichtigster ausländischer Quellmarkt sind die Niederlande. 40 Prozent aller ausländischen Übernachtungen stammen in Siegen-Wittgenstein von Niederländern, im Sauerland sind es über 70 Prozent⁵. Damit stellen sie fast dreiviertel aller ausländischen Übernachtungen. Rang 2 der ausländischen Gäste belegen im Sauerland mit knapp 10 Prozent die Belgier. In Siegen-Wittgenstein liegen sie mit 2,9 Prozent hinter dem Vereinigten Königreich und Polen, die einen Anteil von jeweils drei Prozent stellen. Auch im Sauerland tätigen die Briten und Polen auf den nachfolgenden Rängen mit jeweils 1,4 Prozent die weiteren ausländischen Übernachtungen.



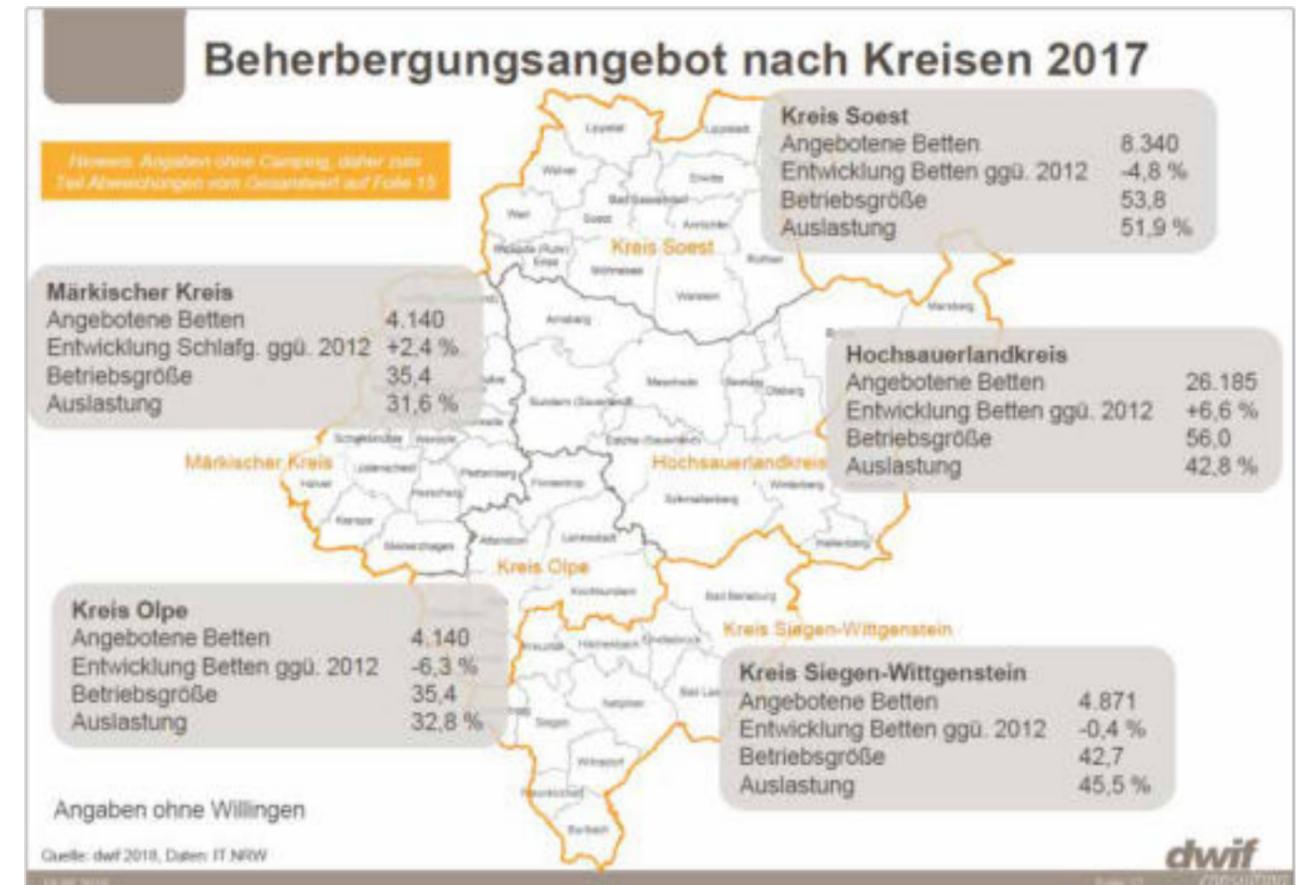
⁵ ohne Willingen

4.2.2 Touristisches Angebot

Das Beherbergungsangebot ist in den beiden Destinationen sehr unterschiedlich. Mit über 26.000 angebotenen Betten stellt der Hochsauerlandkreis beim Übernachtungsangebot die touristische Hochburg des Sauerlandes. Gegenüber 2012 hat die Zahl der Betten im HSK um 6,6 Prozent zugenommen. Hier wurden die Übernachtungskapazitäten in den letzten Jahren auch am deutlichsten ausgebaut, während die Kapazitäten in fast allen anderen Kreisen (insbesondere im Kreis Olpe und im Kreis Soest) durch Schließungen (z.B. mehrerer Jugendherbergen) zum Teil deutlich zurückgegangen sind.

Auf Rang 2 befindet sich der Kreis Soest mit 8.300 Betten. Jeweils rund 4.000 Betten werden im Märkischen Kreis, Kreis Olpe und Siegen-Wittgenstein

angeboten. Während auch im Märkischen Kreis die Zahl der angebotenen Betten in den vergangenen fünf Jahren noch leicht zugenommen hat (plus 2,4 Prozent), verzeichneten die übrigen drei Kreise Verluste: minus 0,4 Prozent in Siegen-Wittgenstein, minus 4,8 im Kreis Soest und minus 6,3 im Kreis Olpe. Starke Unterschiede gibt es auch in der Betriebsgröße: Während im Hochsauerlandkreis die Betriebe durchschnittlich über 56 Betten verfügen, sind die Beherbergungsstätten im Märkischen Kreis und Kreis Olpe mit durchschnittlich 35,4 Betten kleiner. Im Vergleich zum landes- und bundesweiten Durchschnitt (> 70 Betten), fallen die Betriebsgrößen im familiengeführten Gastgewerbe im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein geringer aus.



In beiden Destinationen – in Siegen-Wittgenstein etwas deutlicher – lässt sich eine Marktberäumung beobachten: Die Anzahl der Beherbergungsbetriebe ist rückläufig, die Gesamtbettenzahl hingegen hat zugenommen. Besonders viele kleine, weniger wettbewerbsfähige Betriebe sind aus dem Markt

ausgeschieden. Dennoch sind die Betriebsgrößen weiterhin stark unterdurchschnittlich: Im Sauerland verfügt eine Unterkunft im Schnitt über zehn Betten weniger als bundesweit, in Siegen-Wittgenstein sogar über fast 24 Betten weniger (dwif 2018) s.o.

Die Auslastung der gewerblichen Übernachtungs-kapazitäten stellt sich in den beiden Destinationen recht unterschiedlich dar: Während sich die Auslastungssituation im Sauerland seit 2014 sehr positiv entwickelt hat, sind die Zahlen in Siegen-Wittgenstein tendenziell eher leicht rückläufig. Dies hängt mit einem Strukturwandel (weniger Klinikbetten, mehr Hotelbetten) zusammen, da Vorsorge- und Rehakliniken in der Regel sehr gute Auslastungswerte bilanzieren. Dennoch liegt die absolute Kapazitätsbelegung in Siegen-Wittgenstein weiterhin leicht über dem Landes- und Bundesniveau; im Sauerland ist sie leicht unterdurchschnittlich. Besonders kleinteilige Strukturen finden sich im Märkischen Kreis und im Kreis Olpe, wo auch die Auslastungswerte gering sind. Währenddessen sind die Betriebsstrukturen im Hochsauerlandkreis weiterhin sehr wettbewerbsfähig (v.a. aufgrund des starken Ferienwohnungsmarktes), aber auch im Kreis Soest und in Siegen-Wittgenstein (hier v.a. aufgrund der noch immer starken Klinikprägung). Die Bettenauslastung ist vor allem in den Kurorten durch diese besondere Klinikprägung

besonders hoch (z.B. Bad Sassendorf, Erwitte/Bad Westernkotten, Bad Berleburg), während in den klassischen Tourismusorten eher geringe Werte der Bettenauslastung zu verzeichnen sind. So finden sich Willingen und Winterberg nicht unter den Top 20-Orten nach Auslastung. Lediglich in den Tourismusorten, in denen große Ferienzentren verortet sind (z.B. Medebach), liegt auch die Auslastung weit über dem Durchschnitt (dwif 2018).

Bezogen auf die Bettenauslastung ist zu berücksichtigen, dass diese z.B. bei Business-Gastgebern bei Vollbelegung der Hotels nicht über 50 Prozent steigen kann, denn Doppelzimmer werden als Einzelzimmer belegt. Daher wäre künftig die Ergänzung der amtlichen Statistik um die Erfassung von Zimmerauslastungen sinnvoll.

Entwicklung der Auslastung

Entwicklung der Auslastung ohne Camping (Index 2012 = 100)



Angaben ohne Willingen

Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW

Angebotsentwicklung

Entwicklung der angebotenen Schlafgelegenheiten (Index 2012 = 100)

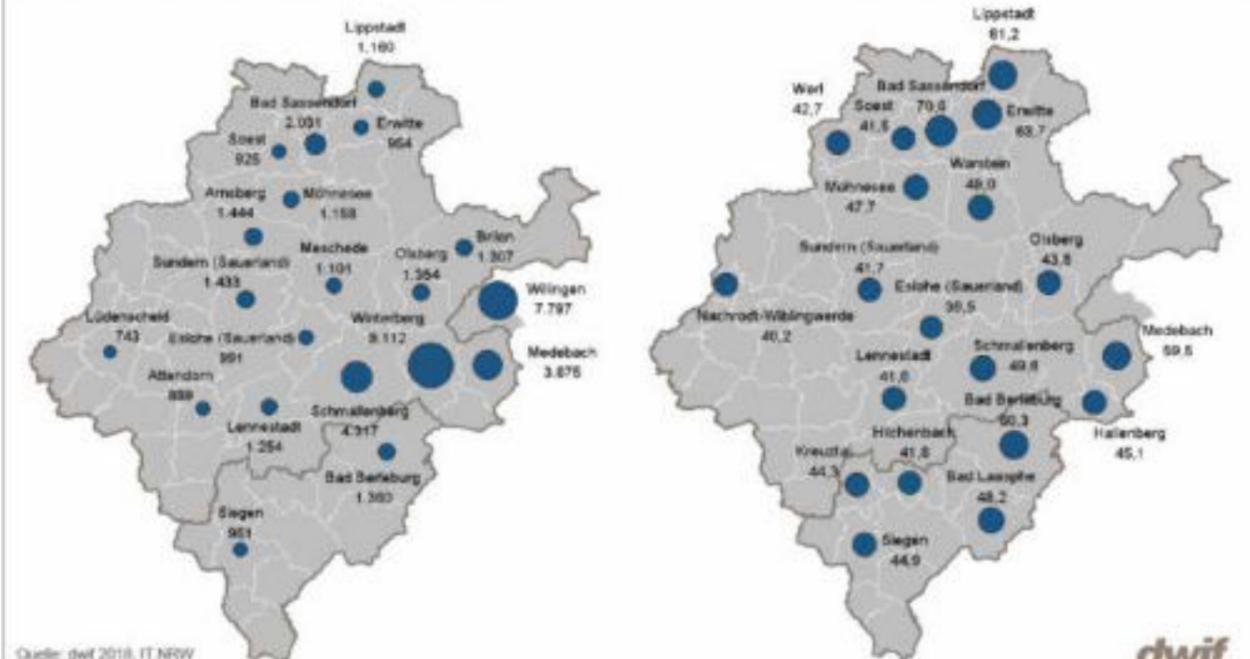


Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW, Stat. Bundesamt

Top 20 Gemeinden nach:

angebotenen Schlafgelegenheiten 2017

Auslastung 2017



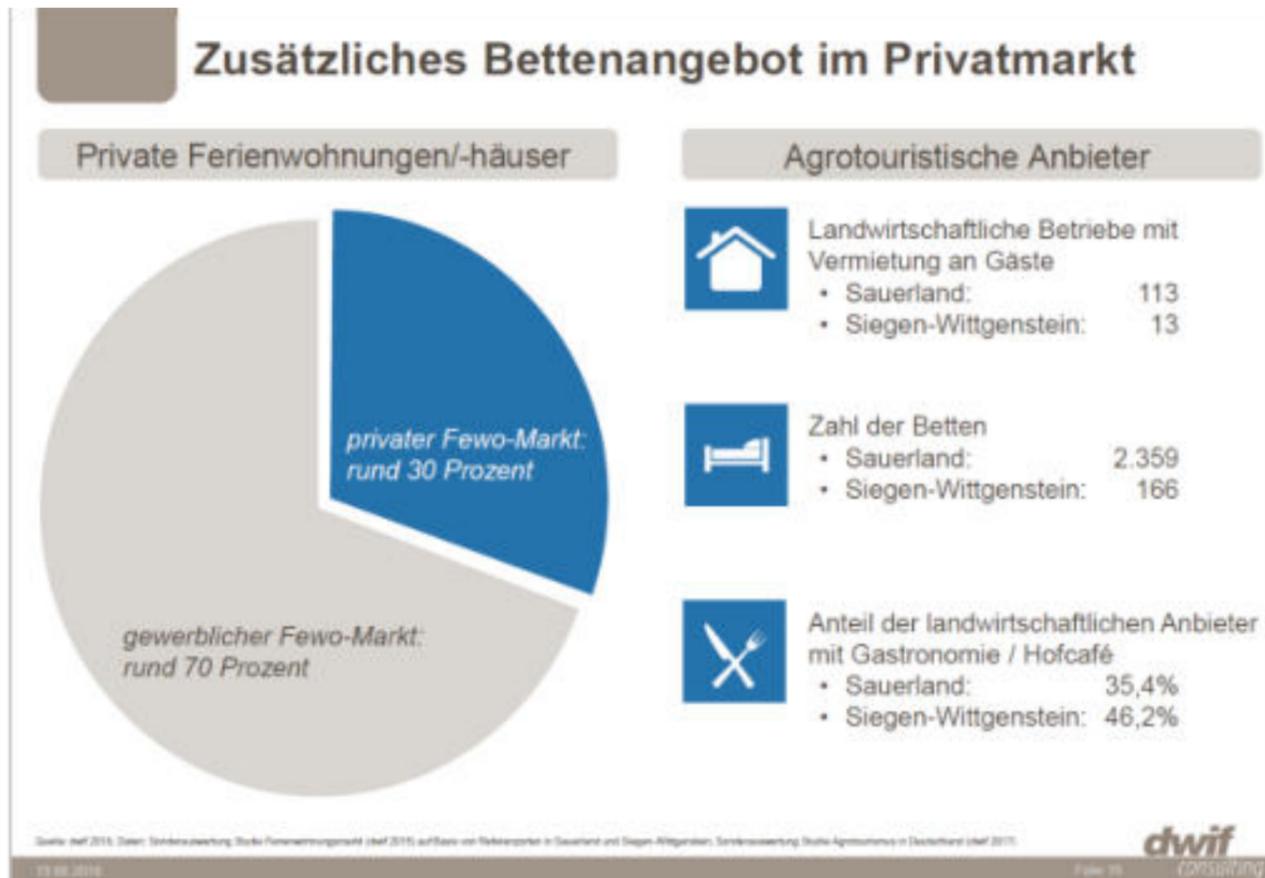
Quelle: dwif 2018, IT NRW

Zu den zuvor beschriebenen gewerblichen Kapazitäten kommen weitere aus dem nicht-gewerblichen Markt, z.B.

- private Ferienwohnungen (ca. 30 Prozent zusätzlich zum gewerblichen FeWo-Markt)
- agrotouristische Anbieter: Urlaub auf dem

Bauernhof (knapp 2.500 Betten)

- Airbnb: Online-Plattform zur Buchung und Vermietung von privaten Unterkünften (zzgl. ca. 900 Einheiten, vor allem im Hochsauerlandkreis und im Kreis Soest verortet, z.T. identisch mit FeWos)



4.2.3 Struktur und Entwicklung des Beherbergungsmarktes

Im Sauerland dominieren in erster Linie zwei Beherbergungstypen: Hotels (rund 34 Prozent aller Übernachtungen) und der Ferienwohnungsmarkt (knapp ein Viertel aller gewerblichen Übernachtungen). Vorsorge- und Rehakliniken folgen auf Platz 3 (rund 17 Prozent). Alle drei Segmente haben sich in den vergangenen fünf Jahren sehr positiv entwickelt, allen voran die Ferienwohnungen/-zentren und die Hotels. Nachfrageverluste (insbesondere durch Betriebsaufgaben) mussten die Erholungs-/Ferien-/Schulungsheime, die Jugendherbergen und Hütten sowie die Pensionen hinnehmen.

In den sauerländischen Kreisen stellen sich folgende Besonderheiten heraus:

- Im Hochsauerlandkreis ist die Dominanz der Ferienwohnungen und -zentren noch stärker ausgeprägt. 94 Prozent aller sauerlandweiten Übernachtungen dieses Betriebstyps werden hier generiert. Die überdurchschnittliche Auslastung dieses Segments von 45 Prozent, bei einem Durchschnittswert von 93 Betten pro Betrieb, wird statistisch stark durch die großen Ferienanlagen beeinflusst. Insgesamt konnte sich dieses Segment sowohl angebots- als auch nachfrageseitig sehr dynamisch entwickeln (plus 30 Betriebe, plus 1.000

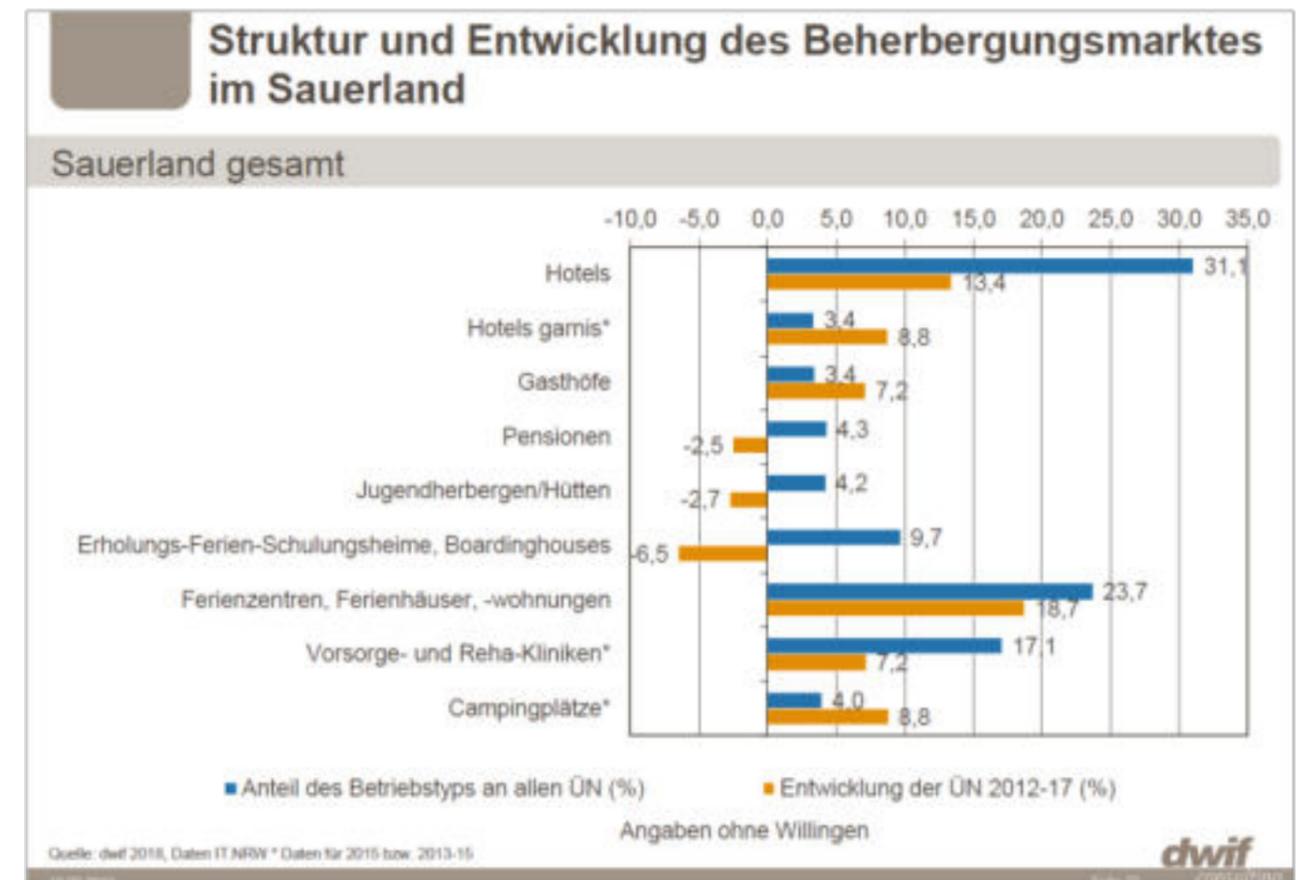
Betten seit 2012). Auch alle anderen Betriebstypen (Ausnahme: Kliniken) konnten sich im HSK sehr positiv entwickeln.

- Im Märkischen Kreis und im Kreis Olpe überwiegen gewerbliche Übernachtungen in Hotelbetrieben, die dort rund die Hälfte aller Übernachtungen stellen. Das liegt nicht zuletzt an dem hohen Anteil an Geschäftsreisenden. Doch auch hier hat der Ferienwohnungsmarkt in den letzten Jahren durch die hohe Nachfragedynamik an Bedeutung gewonnen. Während hier nur wenige gewerbliche Anbieter hinzugekommen sind, stieg die Zahl der nicht gewerblichen FeWo-Anbieter deutlich. Klassische Gruppenunterkünfte (Jugendherbergen, Schulungsheime, etc.) haben in Folge eines deutlichen Kapazitätsabbaus dagegen stark an Nachfrage verloren.

- Im Kreis Soest fällt die hohe Bedeutung der Vorsorge- und Rehakliniken auf. Da die übernachtungsstärksten Orte hier in der Regel gleichzeitig Heilbäder und Kurorte sind, wird fast die Hälfte der Übernachtungen in Kliniken getätigt. Dabei hat sich an dieser Dominanz in den vergangenen Jahren zwar nur wenig verändert, allerdings sind auch im Freizeitbereich einige neue

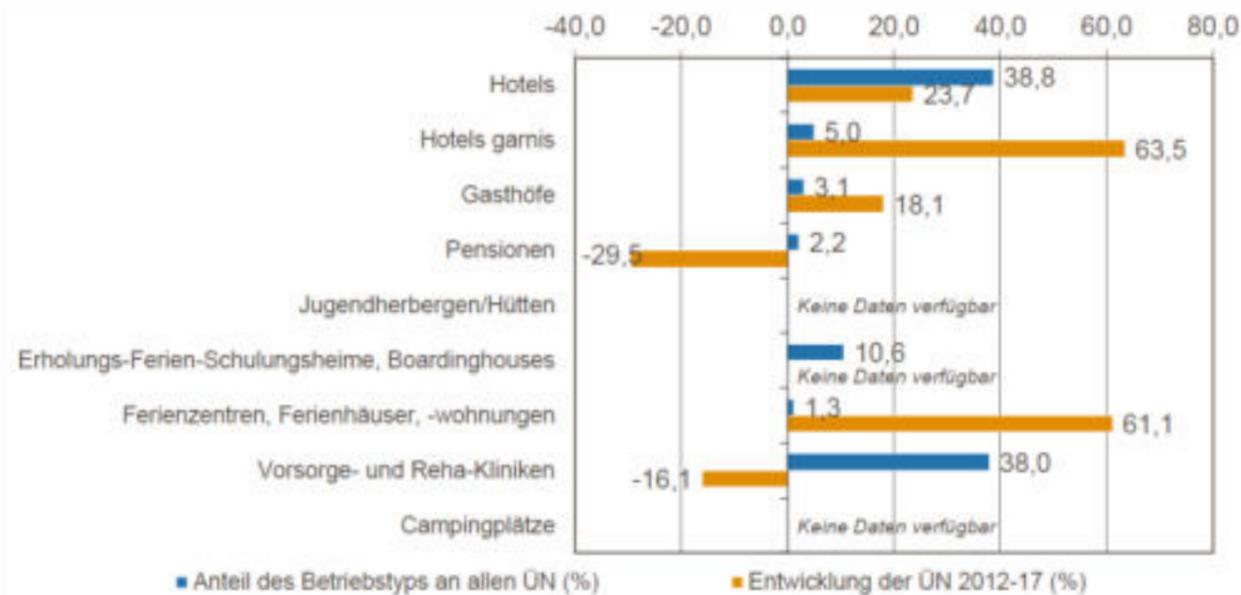
Beherbergungsbetriebe aus dem Ferienwohnungs- (plus fünf Betriebe) und Campingsegment (plus vier Betriebe) hinzugekommen.

Auch das Beherbergungsangebot in Siegen-Wittgenstein wird noch immer sehr stark durch die sechs Vorsorge- und Rehakliniken geprägt, in denen mehr als ein Drittel aller Übernachtungen getätigt werden. Allerdings ist hier der bereits erwähnte Strukturwandel (weniger Klinikübernachtungen, mehr Hotelnachfrage) deutlich spürbar. Der Marktanteil der Vorsorge- und Rehakliniken ist seit 1997 von knapp 52 Prozent auf 38 Prozent gesunken, während der Marktanteil der Hotels in den 20 Jahren bis 2017 von 22 Prozent auf knapp 39 Prozent gestiegen ist. Dabei hat sich dieser Prozess vor allem in den vergangenen fünf Jahren noch einmal verstärkt. Interessanterweise sind im Hotelsegment kaum neue Kapazitäten hinzugekommen, was sich positiv auf die Auslastung ausgewirkt hat (mittlerweile fast 42 Prozent). Dahingegen hat sich die Kapazitätsbelegung in den sechs Kliniken in Folge der sinkenden Nachfrage im Vorsorge- und Rehabereich von Höchstwerten um die 90 Prozent auf 80 Prozent reduziert (dwif 2018).



Struktur und Entwicklung des Beherbergungsmarktes in Siegen-Wittgenstein

Kreis Siegen-Wittgenstein

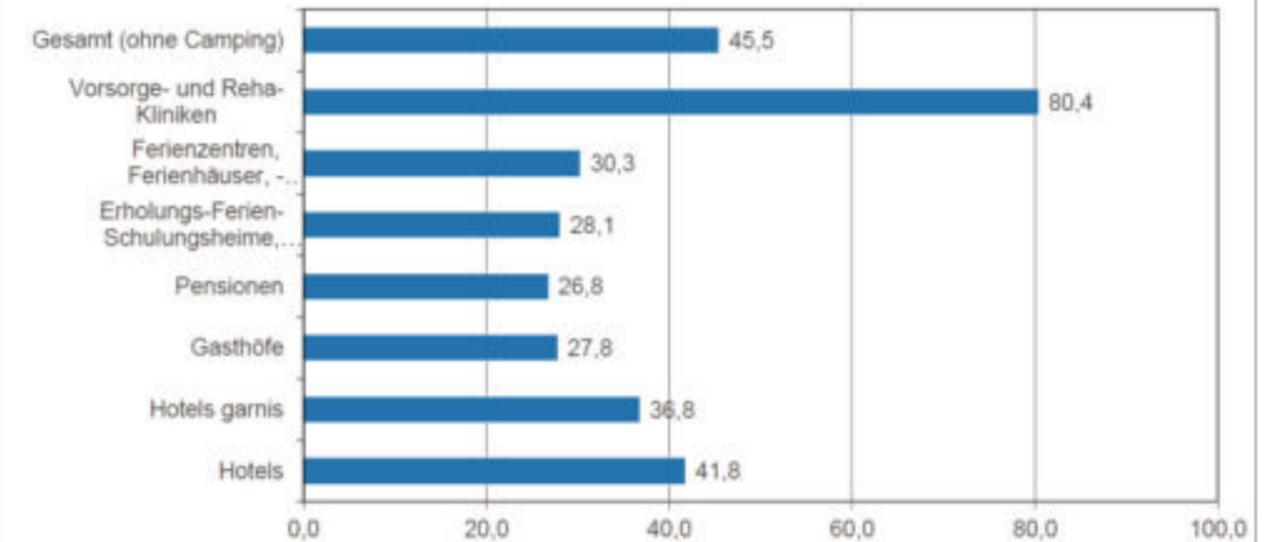


Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW

dwif consulting

Auslastung nach Betriebstypen – Siegen-Wittgenstein

Auslastung angebotener Betten 2017 nach Betriebstypen (in Prozent)

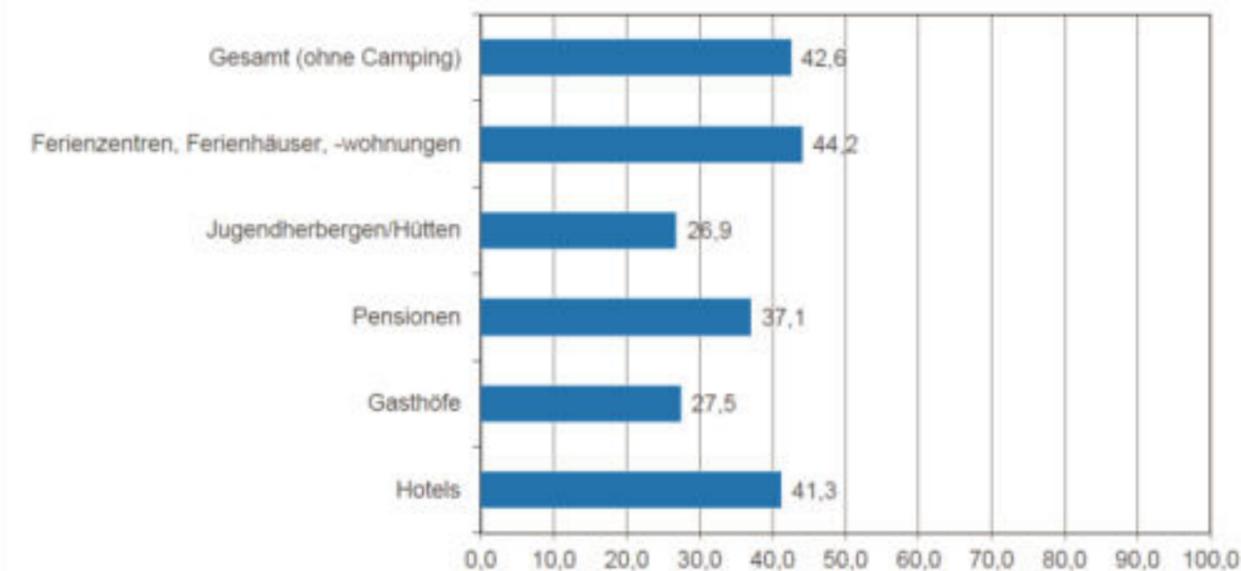


Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW

dwif consulting

Auslastung nach Betriebstypen – Sauerland

Auslastung angebotener Betten 2017 nach Betriebstypen (in Prozent)



Angaben ohne Willingen

Quelle: dwif 2018, Daten: IT NRW

dwif consulting

Ausblick von der Ginsburg



4.2.4 Ferienparks - Ferienhaussiedlungen - Feriendörfer

Die touristische Nachfrage im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein wird überproportional stark durch den Ferienwohnungsmarkt bestimmt. Eine wichtige Rolle spielen im Sauerland dabei Großanlagen. Die Standortanforderungen von Ferienparks unterscheiden sich je nach Art und Qualitätsniveau des Ferienparks. Feriencentren, die weitgehend autark sind, benötigen bspw. weniger Versorgungsinfrastruktur in unmittelbarer Nähe als Feriendörfer und Ferienhaussiedlungen. Neben dem Makrostandort definiert letztlich auch der genaue Mikrostandort den Erfolg oder Misserfolg eines Ferienparks, so dass bei konkreten Planungen dieser vertieft berücksichtigt werden muss.

Empfehlung für textliche Festsetzung:

Das Sauerland und Siegen-Wittgenstein sind in ihrer Angebotsstruktur bereits überdurchschnittlich stark vom Ferienwohnungsmarkt geprägt. Die Kurzanalyse geplanter Projekte allein im Hochsauerlandkreis zeigt zudem weitere Expansionstendenzen in diesem Marktsegment. Dennoch kann daraus keineswegs auf generelle Marktsättigung geschlossen werden, genauso wenig wie aus der Feststellung der

nachfrageseitig noch vorhandenen Marktpotenziale nicht auf grundsätzliche wirtschaftliche und anderweitige Verträglichkeit geschlossen werden darf.

Wie einige Kriterien, wie Marktchancen bzw. Verträglichkeit inkl. Konkurrenz gemessen werden können, wurden in einer eigens beauftragten Studie⁶ beschrieben. Zur Beurteilung aktueller und kommender Planungen ist jeweils eine individuelle Betrachtung notwendig.



4.2.5 Wirtschaftliche Bedeutung der Freizeit- und Tourismuswirtschaft

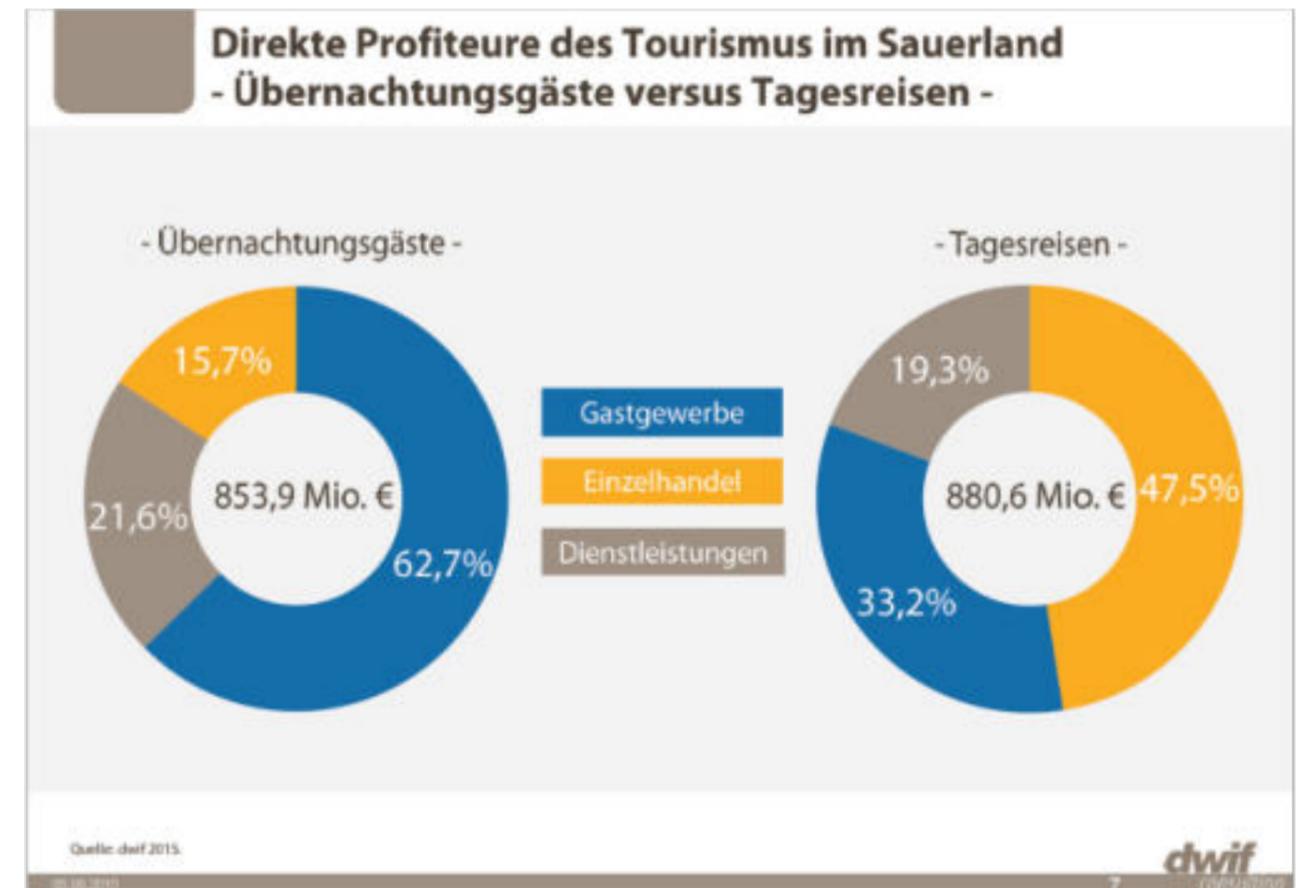
Die zuvor genannten Zahlen lassen es bereits erahnen: Der Tourismus im Sauerland und Siegen-Wittgenstein ist ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Eine Studie der dwif-Consulting GmbH (2015) zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus im Sauerland kommt zu dem Ergebnis, dass sich die Gesamtumsätze pro Jahr auf 1,7 Mrd. Euro belaufen. **Dazu tragen Übernachtungsgäste und Tagestouristen etwa zu gleichen Teilen bei.** Mit rund 827 Mio. Euro (47,7 Prozent) ist das Gastgewerbe der größte Profiteur. Doch auch Einzelhandel (552,7 Mio.) und Dienstleister (354,4 Mio.) generieren beachtliche Umsätze durch die Reisenden.

Damit verbunden sind auch Steuereinkommen und -einnahmen in Millionenhöhe. Die dwif consulting GmbH hat ermittelt, dass allein Mehrwert- und Einkommenssteuer aus dem Tourismus im Sauerland ein Steuereinkommen von über 160 Mio. Euro erzeugen, das Bund, Ländern und Kommunen als Gemeinschaftssteuern zufließt. Zudem gehen Analysen zufolge zwischen einem und weit mehr

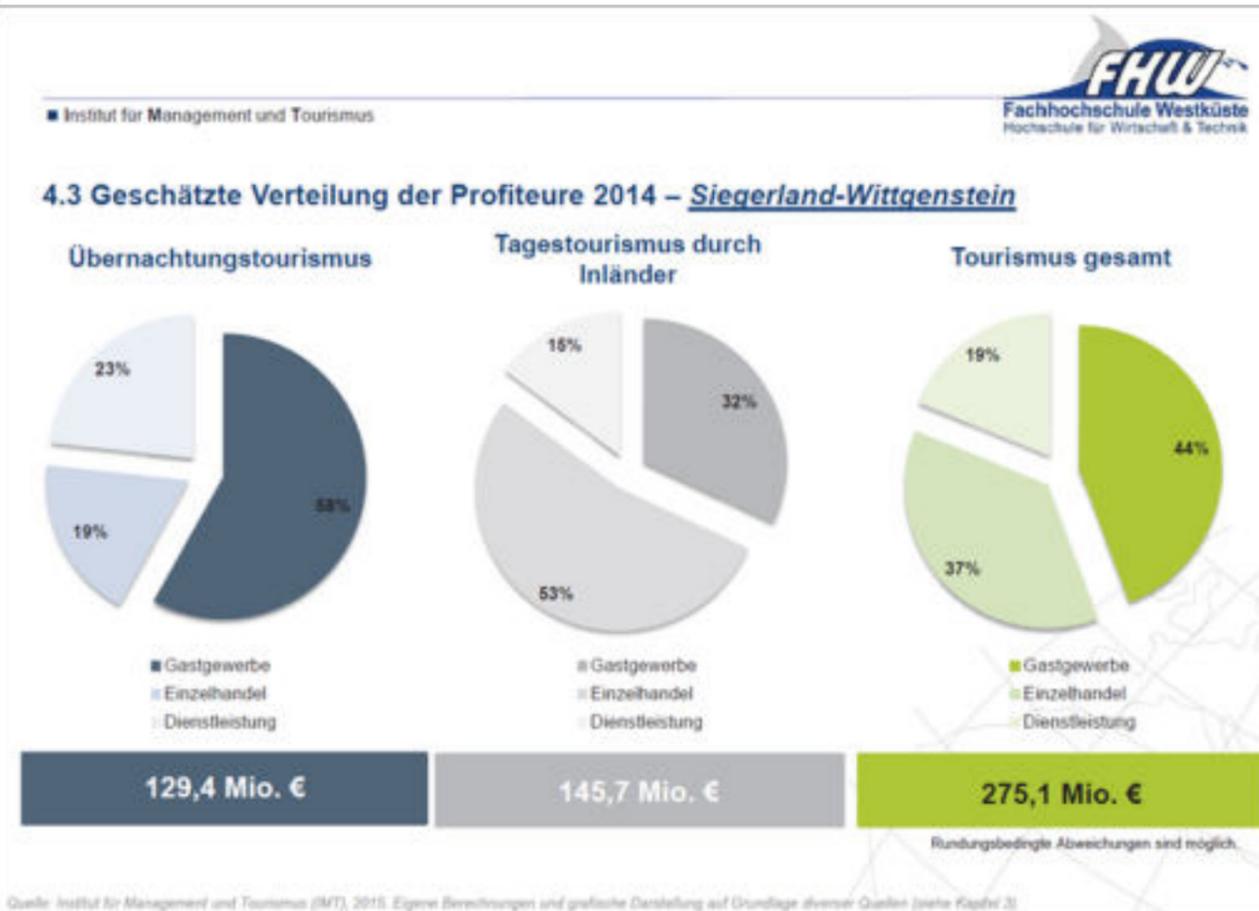
als drei Prozent der touristischen Nettoumsätze als Steuereinnahmen (z.B. Fremdenverkehrsbeitrag, Zweitwohnungssteuer) in die kommunalen Haushalte.

Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die Bedeutung des Tourismus für den Arbeitsmarkt. Neben den direkt in der Tourismusbranche Beschäftigten leben auch weitere Personen (z.B. im Einzelhandel) anteilig von den Ausgaben der Gäste vor Ort. Insgesamt beziehen rechnerisch 31.650 Menschen (Vollzeitäquivalent) im Sauerland ihr Primäreinkommen aus der touristischen Nachfrage (dwif consulting GmbH 2015).

Auch in Siegen-Wittgenstein wurde die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus für die Region analysiert. Auf Grundlage diverser Quellen hat das Institut für Management und Tourismus (IMT) im Jahr 2015 berechnet, dass in der Region Bruttoumsätze von 275 Mio. Euro pro Jahr in der Branche erwirtschaftet werden. Davon entfallen circa 44 Prozent auf das Gastgewerbe, circa 37



⁶ dwif-Consulting GmbH (2018): Bedarfs- und Verträglichkeitsanalyse für Ferienparks im Sauerland.



Prozent auf den Einzelhandel und etwa 19 Prozent auf den Bereich Dienstleistungen.

Die Zahl der tatsächlichen Beschäftigungsverhältnisse, die ganz oder teilweise, direkt oder indirekt vom Tourismus abhängen, lag 2014 bei rund 3.700 (Kreis Siegen-Wittgenstein 2015, S. 65).

Darüber hinaus leistet der Tourismus als Querschnittsbranche einen wesentlichen Beitrag zur Attraktivierung des industriell geprägten Wirtschaftsraumes Südwestfalens. Insbesondere die heimische Industrie profitiert von Gastronomie- und Tagungsangeboten für Geschäftskunden und Beschäftigte. Im Rahmen der Fachkräfterekrutierung tragen die zahlreichen Lokale, Cafés, Freizeit- und Erholungsangebote dazu bei, die Lebensqualität innerhalb der Region aufzuwerten und externe Stellenbewerber anzuziehen. Zudem steuert der Tourismus insbesondere in den Hochburgen dazu bei, Güter und Leistungen der Daseinsvorsorge zu sichern: Deren Angebot stellt die Kommunen vor dem Hintergrund des demographischen Wandels und dem prognostizierten Bevölkerungsrückgang vor neue Herausforderungen, die durch die Übernachtungs- und Tagesgäste vermindert werden können.



5. Festlegungsmöglichkeiten in der Regionalplanung von besonderen touristischen Nutzungen

5.1 Einführung

Die Leitvorstellung der Raumordnung in der Bundesrepublik Deutschland „ist eine nachhaltige Raumentwicklung, die die sozialen und wirtschaftlichen Ansprüche an den Raum mit seinen ökologischen Funktionen in Einklang bringt und zu einer dauerhaften, großräumig ausgewogenen Ordnung mit gleichwertigen Lebensverhältnissen in den Teilräumen führt“ (ROG § 1, Absatz 2). Dazu wird u.a. auch der Grundsatz verfolgt, die Erholungsfunktion von Räumen zu erhalten und zu entwickeln.

Im nordrhein-westfälischen Landesentwicklungsplan werden diese Vorstellungen konkretisiert. Hier wird der Grundsatz formuliert, Siedlungsbereiche bedarfsgerecht mit Bewegungsräumen und Erholungs-, Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen auszustatten (LEP NRW 2016, S. 57). Zudem ist das Ziel festgeschrieben, „raumbedeutsame, überwiegend durch bauliche Anlagen geprägte Erholungs-, Sport-, Freizeit- und Tourismuseinrichtungen einschließlich neuer Ferien- und Wochenendhausgebiete umwelt-, sozial- und zentrenverträglich festzulegen“ (LEP NRW 2016, S. 57).

Diese „raumbedeutsamen Planungen“ werden auf der unteren Planungsstufe der Raumordnung – der Regionalplanung – in den Regionalplänen der Bezirksregierung sowohl textlich als auch zeichnerisch festgelegt. Flächen, die einer intensiven Freizeitnutzung dienen, werden in der Regel ab einer Größe von zehn Hektar im Regionalplan zeichnerisch dargestellt.

Dabei gibt es zwei konkrete, räumliche Festlegungsmöglichkeiten von besonderen touristischen Nutzungen:

- bei entsprechender baulicher Prägung im Allgemeinen Siedlungsbereich (ASB-E) und
- im allgemeinen Freiraum (FREI-E).

Großflächige Freizeiteinrichtungen spielen in den Tourismusregionen Sauerland und Siegen-Wittgenstein eine wichtige Rolle. Mit ihnen verbunden sind erhebliche kleinräumige und regionale Wirkungen. Ihr Potential für Erholung und

Tourismus bedingt es, sie zu schützen und eine qualitative Weiterentwicklung zu ermöglichen. Gleichzeitig sollen mögliche Konflikte mit anderen Freiraumfunktionen und -ansprüchen vermieden werden.

Neben den flächenbezogenen Festlegungsmöglichkeiten können in den Regionalplänen durch textliche Ziele und Grundsätze weitere raumbedeutsame Planungen gesteuert werden. Das Gebiet der in diesem Fachbeitrag beschriebenen Tourismusregionen gehört zum Planungsraum der Bezirksregierung Arnsberg. Aktuell existieren folgende Planwerke:

- für den Märkischen Kreis gilt der Gebietsentwicklungsplan Arnsberg, räumlicher Teilabschnitt Oberbereiche Bochum u. Hagen (Rechtsk. 2001),
- für die Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein gilt der Regionalplan Arnsberg, räumlicher Teilabschnitt Oberbereich Siegen (Rechtskraft 2008),
- für den Hochsauerlandkreis und den Kreis Soest gilt der Regionalplan Arnsberg, räumlicher Teilabschnitt Kreis Soest und Hochsauerlandkreis (Rechtskraft 2012).

Aufgrund neuer rechtlicher Rahmenbedingungen, wie der 2017 in Kraft getretene neue Landesentwicklungsplan NRW und das im gleichen Jahr verabschiedete neue Raumordnungsgesetz sowie einigen Änderungen im Naturschutzrecht und daraus resultierenden Anforderungen, ist eine Neuaufstellung der älteren Regionalpläne erforderlich. Zukünftig werden der Märkische Kreis und die beiden Kreise Olpe und Siegen-Wittgenstein in einem neuen Regionalplan zusammengefasst, sodass für die Planungsregion Südwestfalen nur noch zwei Teilpläne existieren. Der Regionalrat als Träger der Regionalplanung hat in seiner Sitzung am 07.12.2017 die Regionalplanungsbehörde damit beauftragt, mit den erforderlichen Arbeiten zu beginnen (Bezirksregierung Arnsberg 2018). Für diese Neuaufstellung werden im Folgenden die notwendigen zeichnerischen Festsetzungen aus Sicht des regionalen Tourismus beschrieben.

BESCHREIBUNG

Diese Flächen sind bereits im aktuell rechtskräftigen Regionalplan (2008) als zweckgebundene ASB-E für Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen textlich und zeichnerisch dargestellt. Sie sind der wasserorientierten Erholung vorbehalten und dienen hauptsächlich der Wochenend- und Ferienerholung.

Der zeichnerisch dargestellte Bereich der Waldenburger Bucht umfasst einen gleichnamigen Zelt- und Campingplatz, der sich auf Familien spezialisiert hat. Innerhalb der dortigen Brutto- bauflächen des rechtskräftigen Bebauungsplanes Waldenburger Bucht ist die Errichtung eines Ferien- hausgebietes auf einer Fläche von ca. 28.000 m² möglich. Unterhalb des Campingplatzes befindet sich ein Strandbad, das aufgewertet und zu einem Beach Club mit Gastronomie erweitert wurde. Darüber hinaus existieren Einrichtungen für den Wassersport sowie Spiel- und Sportanlagen. Ähnlich strukturiert ist der ASB-E Sonderner Kopf. Auch hier befinden sich ein Campingplatz mit gastronomischem Angebot und ein Strandbad. Einen besonderen Schwerpunkt stellt hier das sportliche Angebot dar. Unterhalb der Campingplätze befinden sich ein Bootsanlegesteg sowie eine Bade- und Eventinsel, die mit schwimmenden Wassersportobjekten ausgestattet ist. Auf der weiteren Fläche existieren verschiedene Wassersportanlagen sowie drei Outdoor-Paintball- Spielfelder.

Der Bereich Kalberschnacke/Wörmge an der Lister- talsperre umfasst im Wesentlichen den Campingplatz Gut Kalberschnacke mit Nebeneinrichtungen für den Wassersport. Er ist im Zusammenhang mit dem Bereich Heiligenberg/Windebruch am nördlichen Seeufer (Meinerzhagen/Märkischer Kreis) zu sehen (vgl. Regionalplan, Teilabschnitt Oberbereiche Bo- chum und Hagen). Eine quantitative Ausweitung der Freizeit- und Erholungsnutzung am Listersee stößt dem rechtsgültigen Regionalplan zufolge

ASB-E: Am Biggesee

- Waldenburger Bucht (Attendorn)
- Sonderner Kopf (Olpe)
- Kalberschnacke/Wörmge (Drolshagen/Attendorn)

allein schon wegen der Trinkwasserfunktion dieser Talsperre auf enge Grenzen.

Empfehlung:

Die drei Darstellungen als ASB-E sollen weiterhin aufgrund ihrer aktuellen Nutzung beibehal- ten werden. Die Listertalsperre ist die älteste Talsperre des Sauerlandes. Unmittelbar hinter ihrer Staumauer beginnt der Staubeereich der Biggetalsperre. Das Wasser der Biggetalsperre steht bis an die Außenmauer der Listertalsperre. Zusammen bilden Bigge- und Listersee mit einem Stauvolumen von 171,7 Mio. m³ den größten See des Sauerlandes. Bigge- und Listertalsperre sind beliebte Ausflugsziele und bieten u.a. Möglichkeiten zum Segeln, Angeln, Surfen und Schwimmen. Gemeinsam mit vier weiteren Seen sind Bigge- und Listersee Teil der „Sauerland-Seen“, für die aufgrund ihrer großen Bedeutung für den Tourismus im Sauerland ein eigener Masterplan in Form eines abgestimmten Grundlagenkonzeptes entwickelt wurde (vgl. Kapitel 4.6).

Quellen:

- Aggertaler Segel-Club e.V. (2018): Herzlich Willkommen. www.aggertalersegelclub.de/?page_id=126 (10.09.2018).
- BES Bigge Event & Sport GmbH (2018): Entstehung & Philosophie von Paintball Biggesees. www.paintball-biggesees.de/ueber-paintball-biggesees.html (10.09.2018).
- Campinganlage Gut Kalberschnacke (2018): Unser Camping- platz. www.camping-kalberschnacke.de (10.09.2018).
- Campinggesellschaft am Entenfangsee mbH (2018): Vier Jahreszeiten Camping-Biggesees. biggesees.freizeit-oasen.de (10.09.2018).
- IfT Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2012): Masterplan für die Seen im Sauerland 2.0. Köln.
- Sauerland-Tourismus e.V. (2018): Badestelle Waldenburger Bucht. [www.sauerland.com/Media/Attraktionen/Badestelle-Waldenburger Bucht](http://www.sauerland.com/Media/Attraktionen/Badestelle-Waldenburger-Bucht) (10.09.2018).
- 12.18. Biggesees Resort Betriebsgesellschaft mbH (2018): Biggesees Resort – Urlaub, Erlebnis und Camping am Biggesees. www.biggesees.com/ (10.09.2018).

ASB-E und Freiraum-E:
Panoramapark
(Kirchhündem-Oberhundem)

BESCHREIBUNG

Die beiden Flächen des Freizeitparks Panoramapark sind bereits im aktuell rechtskräftigen Regionalplan (2008) als zweckgebundene ASB-E bzw. Freiraum-E textlich und zeichnerisch dargestellt: „Der als ASB für zweckgebundene Nutzungen zeichnerisch dargestellte Teil des Panorama-Parks Sauerland in Kirchhündem-Oberhundem ist freizeit- und vergnügungsorientierten Ein- richtungen für die Tageserholung vorbehalten; der als Freiraum mit Zweckbindung dargestellte Teil darf ausschließlich für die freiraumorientierte Tageserholung in Anspruch genommen werden. [...] Der als ASB dargestellte Teilbereich umfasst die baulichen Anlagen für eine intensive Freizeit- und Erholungsnutzung; der als Freiraum dargestellte Teilbereich im Wesentlichen die zum Park gehörenden Wildgehege.“

Empfehlung:

Die Darstellungen als ASB-E und Freiraum-E sollen aufgrund ihrer aktuellen Nutzung beibehalten werden. Der bereits 1963 gegründete Park ist ein beliebtes Freizeitziel im Kreis Olpe und hat sich im Laufe der Jahre auch unter wechselnden Eigentümern immer wieder erfolgreich an veränderte wirtschaftliche Rahmenbedingungen, den aktuellen Zeitgeist und damit verbundene Interessen der Besucher angepasst.

Quelle:

- Pano GmbH (2018): Willkommen im PanoramaPark. www.panopark.de/ (10.09.2018).



Panoramapark



Bühne des Elspe-Festivals

BESCHREIBUNG

Das Elspe-Festival-Gelände ist bereits im aktuell rechtskräftigen Regionalplan (2008) als zweckgebundener ASB-E textlich und zeichnerisch dargestellt. Es „ist den Veranstaltungseinrichtungen der Freilichtbühne sowie unmittelbar damit in Zusammenhang stehenden Nutzungen vorbehalten. [...] Das Elspe-Festival-Gelände umfasst die in Verbindung mit der Freilichtbühne, auf der in jedem Sommer eine Karl-May-Inszenierung aufgeführt wird, stehenden Anlagen wie überdachter Zuschauerraum, Veranstaltungshalle, Gastronomie, Parkplätze und weitere Nebeneinrichtungen. Eine über die bestehenden und bauleitplanerisch gesicherten Flächen hinausgehende Erweiterung kommt wegen der unmittelbaren Nachbarschaft zu den Wohnbereichen des Ortsteils Elspe einerseits

ASB-E: Elspe-Festival-Gelände (Lennestadt-Elspe)

und zum Naturschutzgebiet Rübenkamp andererseits nicht in Betracht“.

Empfehlung:

Die Darstellung als ASB-E soll aufgrund ihrer aktuellen Nutzung beibehalten werden. Das bereits seit über 50 Jahren bestehende Festspiel-Gelände lockt jährlich rund 200.000 Besucher. Neben den Karl-May-Aufführungen im Sommer sorgen Shows und andere Veranstaltungsformate auch im Winter für einen ganzjährigen Betrieb.

Quellen:

- Elspe Festival GmbH (2018): Das Elspe-Festival. www.elspe.de/ (10.09.2018).
- Sauerland-Tourismus e.V. (2018): Elspe-Festival. www.sauerland.com/Media/Attraktionen/Elspe-Festival (10.09.2018).

BESCHREIBUNG

Die Fläche des Freizeitparks Obernautal Netphen ist bereits im aktuell rechtskräftigen Regionalplan (2008) als zweckgebundener ASB-E textlich und zeichnerisch dargestellt: „Der Freizeitpark Obernautal in Netphen ist in seinem Angebot auf spiel- und sportorientierte Tageserholung auszurichten“. Seit 2008 hat sich das Betriebskonzept der Anlage aufgrund neuer Trends im Sport gewandelt. So wurde beispielsweise die Tennishalle in eine Trampolinarena umgewandelt, Soccerplätze wurden erneuert und der Fitnessbereich grundlegend renoviert und mit neuen Kursangeboten attraktiviert. Die Erneuerung der in die Jahre gekommenen Eissporthalle befindet sich in Planung. Zudem befinden sich auf der Anlage drei Wohnmobilstellplätze sowie eine E-Bike-Ladestation.

ASB-E: Freizeitpark Obernautal (Netphen)

Empfehlung:

Die Darstellung als ASB-E soll aufgrund ihrer aktuellen Nutzung beibehalten werden. Für diesen Bereich wird allerdings Entwicklungspotential und -bedarf erkannt. Daher sollte die Abgrenzung des ASB-E um ca. 7 ha erweitert werden und neben der Ausrichtung auf spiel- und sportorientierte Tageserholung zusätzlich naturorientierte Wochenend- und Freizeitgestaltung umfassen. Dadurch kann der Standort bedarfsgerecht weiterentwickelt und über eine Angebotserweiterung für die Zukunft gestärkt und gesichert werden. Durch die sanfte Entwicklung bestehender Strukturen wird eine Übermöblierung der Landschaft vermieden.

Quellen:

- Freizeitpark Obernautal Netphen GmbH (2018): Freizeitbad Netphen. www.freizeitbad-netphen.de (10.09.2018).
- Freizeitpark Obernautal Netphen GmbH (2018): Freizeitpark Netphen: Fertig machen. freizeitpark-netphen.de/home/ (10.09.2018).
- Stadt Netphen (2018): Neue Trampolinarena im Freizeitpark Netphen. www.netphen.de/index



BESCHREIBUNG

Im aktuell rechtskräftigen Regionalplan ist die Fläche der Wisent-Wildnis als Waldbereich und allgemeiner Freiraum dargestellt. Zur Ermöglichung einer Weiterentwicklung des Areals und aufgrund der Größe von ca. 50 ha soll die Fläche zukünftig textlich und zeichnerisch auf dem Gebiet der Stadt Bad Berleburg als zweckgebundene ASB-E für Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen und Freiraum-E mit der entsprechenden Zweckbindung dargestellt werden. Die „Wisent-Wildnis am Rothaarsteig“ ist ein Guckloch in das in Westeuropa einzigartige Artenschutzprojekt. Das Areal besticht durch seine natürlichen Formationen: Felsen, Bach, Quellmulden, Tal und Wald bieten Naturgenuss in variantenreicher Form. Ein rund drei Kilometer langer naturnaher Wanderpfad führt durch das Gelände und ermöglicht das Erleben der Herde aus nächster Nähe. Die „Wisent-Wildnis am Rothaarsteig“ ist ein Tourismusmagnet und ein Juwel des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge. Das Naturerlebniszentrum Wisent-Welt rund um die „Wisent-Wildnis am Rothaarsteig“

Steckbrief: Wisent-Wildnis am Rothaarsteig

bietet Schulklassen aller Jahrgangsstufen ein außergewöhnliches umweltpädagogisches Unterrichtserlebnis. Zur „Waldpädagogischen Einheit“ gehören eine Kinderhütte, ein Waldklassenzimmer und ein Seminarraum in der „Wisent-Hütte“. Ein Ausbau des Naturerlebniszentrums Wisent-Welt ist in Planung. Zudem gibt es Überlegungen, einzigartige und authentische Freizeitwohnkonzepte in der „Wisent-Wildnis am Rothaarsteig“ umzusetzen, um auf diese Weise Gästen die Möglichkeit geben zu können, vor Ort zu übernachten.

Empfehlung:

Zur langfristigen Sicherung des Projektes und zur Schaffung von Entwicklungsmöglichkeiten soll die Fläche zukünftig als ASB-E und Freiraum-E mit der Zweckbindung Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen dargestellt werden.

Quelle:

• <https://www.wisent-welt.de/>



Wisent-Wildnis am Rothaarsteig; BLB-Tourismus GmbH

Steckbrief: Golfplatz Wittgensteiner Land - Bad Berleburg- Sassenhausen

BESCHREIBUNG

Der Golfplatz Wittgensteiner Land ist im aktuell gültigen Regionalplan als allgemeiner Freiraum- und Agrarbereich, sowie teilweise als Waldbereich dargestellt.

Auf einer Fläche von 50 ha ist ein 12-Loch Panorama-Golfanlage auf einem sonnigen Bergplateau auf fast 600 Metern über dem Meer entstanden. Die Anlage ist damit der zweithöchste Golfplatz Westdeutschlands und einer der höchst gelegenen Golfplätze nördlich der Alpenregion. Die Anlage ist geprägt durch die wunderschöne Panoramalandschaft mit phantastischen Ausblicken auf das idyllische Edertal und das Rothaargebirge. Von Seiten des Golfclubs, als Betreiber der Anlage, ist geplant, den Platz mittelfristig zu einer 18-Loch-Anlage auszubauen. Außerdem gibt es Überlegungen das Betriebskonzept durch Übernachtungsmöglichkeiten in Form von kleineren Ferienhäusern zu erweitern, um auf diese Weise auswärtigen Gästen/ Spielern die Möglichkeit geben zu können, vor Ort zu

übernachten, da im unmittelbaren Umfeld zurzeit wenige Übernachtungsmöglichkeiten vorhanden sind. Der Golfplatz soll auf diese Weise touristisch besser genutzt und vermarktet und der Betrieb dauerhaft gesichert werden.

Empfehlung:

Der Golfplatz soll im neu aufzustellenden Regionalplan zeichnerisch und textlich als ASB-E für Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen dargestellt werden, um den Standort touristisch weiterentwickeln zu können.

Quelle:

• <http://www.golfclub-wittgensteiner-land.com>

Weitere Idee aus dem Kreis Siegen-Wittgenstein:

Anlage eines Stausees / Truftetalsperre bei Bad Berleburg

Die Fläche der Truftetalsperre ist im aktuell gültigen Regionalplan als Oberflächengewässer dargestellt. Auch wenn das vorwiegende Ziel der Talsperre die Trinkwasserversorgung ist, soll sie, im Rahmen der rechtlichen Möglichkeiten, ebenfalls touristisch genutzt werden. Aus diesem Grund sollten, im Sinne einer Vorsorgeplanung, zukünftig Teilbereiche im direkten Umfeld der Talsperre als ASB-E dargestellt werden. Ziel ist hierbei die Ansiedlung einzigartiger und authentischer Freizeitwohnkonzepte, sowie weiterer touristischer Angebote und Gastronomie. Eine Inanspruchnahme vor dem Abschluss eines Planfeststellungsverfahrens für die Talsperre kann dabei ausgeschlossen werden.

Empfehlung:

Die Darstellung der Talsperre soll beibehalten werden. Im Bereich der geplanten Talsperre, sollen Flächen als ASB-E (Allgemeiner Siedlungsbereich mit der Zweckbindung Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen) textlich und zeichnerisch dargestellt werden.

BESCHREIBUNG

Die Fläche ist bereits im aktuell rechtskräftigen GEP (2001) als zweckgebundener ASB-E für Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen textlich und zeichnerisch dargestellt. Sie soll demnach in ihrem Angebot wasserorientiert sein und der Tageserholung sowie der Wochenend- und Ferienerholung dienen.

Weiter heißt es: „Der Bereich Heiligenberg/Windebruch ist ein Teilraum des Freizeit- und Erholungsschwerpunktes Biggensee und daher im Rahmen einer die Grenzen des Plangebiets überschreitenden Konzeption zu betrachten (vgl. Gebietsentwicklungsplan, Teilabschnitt Oberbereich Siegen, Ziel 12). Eine quantitative Ausweitung der Freizeit- und Erholungsnutzung am Listersee stößt allein schon wegen der Trinkwasserfunktion dieser Talsperre auf enge Grenzen“. Am Listersee gibt es mehrere Campingplätze, das Ferienhausgebiet "Heiligenberg" und mit Blick auf den See gelegene Ferienhäuser und -wohnungen. Badestrände befinden sich in Hunswinkel, Windebruch und Heiligenberg. Der Bootssteg in Windebruch hält 24 Anlegeplätze für Segelboote vor.

Empfehlung:

Die Darstellung als ASB-E soll weiterhin aufgrund

ASB-E: Heiligenberg/ Windebruch am Listersee (Meinerzhagen)

ihrer aktuellen Nutzung beibehalten werden. Die Listertalsperre ist die älteste Talsperre des Sauerlandes. Unmittelbar hinter ihrer Staumauer beginnt der Staubereich der Biggetalsperre. Das Wasser der Biggetalsperre steht bis an die Außenmauer der Listertalsperre. Zusammen bilden Bigge- und Listersee mit einem Stauvolumen von 171,7 Mio. m³ den größten See des Sauerlandes. Die Listertalsperre ist ein beliebtes Ausflugsziel und bietet Möglichkeiten zum Segeln, Angeln, Surfen und Schwimmen.

Gemeinsam mit vier weiteren Seen sind Bigge- und Listersee Teil der „Sauerland-Seen“, für die aufgrund ihrer großen Bedeutung für den Tourismus im Sauerland ein eigener Masterplan in Form eines abgestimmten Grundlagenkonzeptes entwickelt wurde (vgl. Kapitel 6.4).

Quellen:

- Bezirksregierung Arnsberg (2001): Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Arnsberg, räumlicher Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen, S. 39 f..
- Ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2012): Masterplan für die Seen im Sauerland 2.0. Köln.
- Sauerland-Tourismus e.V. (2018): Das sind die Sauerland-Seen. www.sauerland-seen.de/ (10.09.2018).
- Touristinfo Meinerzhagen (2018): Listertalsperre. www.meinerzhagen.de/tourismus/freizeitangebote/erlebniss-natur/talsperren/listertalsperre/ (10.09.2018).



Listertalsperre

BESCHREIBUNG

Diese Fläche ist bereits im aktuell rechtskräftigen GEP (2001) als zweckgebundener ASB-E für Ferieneinrichtungen und Freizeitanlagen textlich und zeichnerisch dargestellt. Die dargestellte Fläche „soll im Angebot eine vornehmlich spiel- und sportorientierte Freizeitanlage sein, die der Tageserholung und der saisonalen Freizeitgestaltung dient“. Zum dortigen Sportangebot gehören eine Eissporthalle, ein Sport- und Solebad, das Freibad Schleddenhof, Tennisplätze, ein Fußballplatz, eine Halfpipe, eine Boulebahn und eine Reitanlage auf dem Gelände des ehemaligen Britischen Militärhospitals. Am Südostufer des Sees befindet sich die Anlage eines Kleingartenvereins.

Empfehlung:

Die Darstellung als ASB-E soll weiterhin aufgrund ihrer aktuellen Nutzung beibehalten werden. Der Seilersee – amtlich Callerbachtalsperre – fasst bis zu 500 000 m³ Wasser und hat für Iserlohn eine große Bedeutung als Naherholungsgebiet. Neben den umfangreichen Sportangeboten und dem

ASB-E: Bereich Seilersee (Iserlohn)

Kleingarten werden besonders die barrierefreien Spazierwege rund um den Seilersee von Familien mit Kindern, älteren und behinderten Menschen genutzt. Auch Hotellerie und Gastronomie haben sich rund um den See angesiedelt.

GEP (2001): „Darüber hinaus stellt die Verknüpfung mit dem Museumsdorf Barendorf im Norden ein weiteres Ziel der Projektplanung dar.“

Quellen:

- Bezirksregierung Arnsberg (2001): Gebietsentwicklungsplan Regierungsbezirk Arnsberg, räumlicher Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen, S. 39, 41..
- Landschaftsverband Westfalen-Lippe (2013): Naherholungsgebiet Seilersee, Iserlohn (Kulturlandschaft). www.lwl.org/geokult/portal/media-ty-pe/html/user/anon/page/default.psm/js_pane/Detailansicht_01?eventSubmit_doObjectbyid=&oid=10063431#asp10063431 (10.09.2018).
- Sauerland-Tourismus e.V. (2018): Seilersee - Callerbachtalsperre. www.sauerland.com/Media/Attraktionen/Seilersee-Callerbachtalsperre# (10.09.2018).
- Stadt Iserlohn (2018): Seilersee. www.iserlohn.de/index.php?id=621 (10.09.2018).

Weitere Ideen aus dem Märkischen Kreis:

Areal um die Burg Schwarzenberg, Plettenberg

Eine Projektidee, die bei einer Umsetzung eine zeichnerische Darstellung im Regionalplan erfordert, ist die Standortentwicklung rund um die Burgruine Schwarzenberg in Plettenberg-Pasel. Für das überwiegend bewaldete Gelände (137 Hektar), hat der Eigentümer eine Konzeptidee erstellen lassen, in deren ersten Projektphase unter dem Titel „Outdoor und Kultur“ der Bereich rund um die Ruine und des alten Forsthauses mit touristischen Angeboten wie Übernachtungsmöglichkeiten und Gastronomie bestückt werden könnte. In einer zweiten Projektphase („Action“) sind der Bau eines FlyingFox (Stahlseilbahn über Baumwipfel und Bachläufe), einer Flyline (in einem Sitzgurt über das Gelände schweben) mit Aussichtsturm und der Ausbau von Zufahrten und Parkmöglichkeiten angedacht.

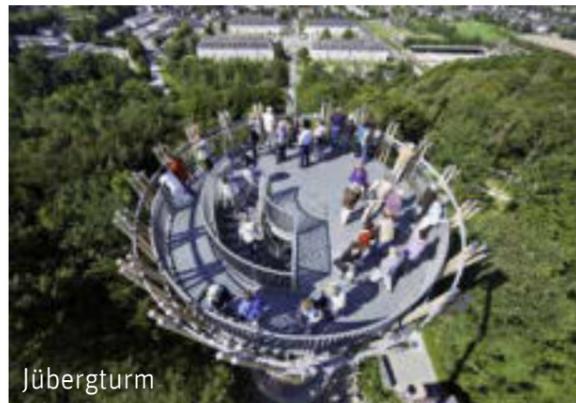
Gut Rödinghausen, Menden

In Lendringsen entsteht ein neues Industriemuseum im Gut Rödinghausen (Eigentum der Stadt Menden). Mitte soll das Museum im Obergeschoss des Herrenhauses öffnen. Auf rund 220 m² werden über 300 Jahre Mendener Industriegeschichte präsentiert.

Der hinter dem Herrenhaus gelegene englische Landschaftsgarten mit seinem prachtvollen alten Baumbestand wird derzeit ebenfalls denkmalgerecht überarbeitet. Nach Eröffnung des Museums wird er den Besuchern über eine Terrasse aus dem Museumscafé zugänglich sein und für Events genutzt.

BESCHREIBUNG

Der Sauerlandpark Hemer ist ein etwa 27 Hektar großer Freizeitpark, der auf dem ehemaligen Gelände der Landesgartenschau 2010 liegt. Wesentliche Elemente des Gartenschauparks wie das Grohe-Forum, die Themengärten, der Jübergturm und der Park der Sinne blieben erhalten.



Jübergturm

BESCHREIBUNG

Die Nordrhein-Westfalen-Stiftung hat den ehemaligen Standortübungsplatz Apricke im Jahr 2007 für Zwecke des Naturschutzes erworben der größtenteils aus mittel-devonischem Massenkalk besteht.

Das helle, harte Sedimentgestein bildete sich aus den Ablagerungen eines Meeres, das vor rund 380

Mio. Jahren Teile des Rheinlands und Westfalens bedeckte.

Bedeutung für die Erholung und Tourismus: Bewegungsraum für die Naherholung der Bevölkerung

Sauerlandpark (1) (ehem. Gelände der Landesgartenschau 2010)

Der Sauerlandpark hat eine große Bedeutung für regionalen und überregionalen Tagestourismus und die Naherholung.

Er bietet: Events, Parkanlagen, Spiel- und Sportanlagen, Wasserspiele, Aussichtsturm, Gebäude mit Veranstaltungsräumen, Open-Air-Bühne und verzeichnete 2018 ca. 303.000 Besucher.

Quellen:

- Angaben der Stadt Hemer
- Beschreibung: Wikipedia

Naherholungsbereich Hemer –Apricke (2) (ehem. Standortübungsplatz Hemer-Apricke)

in der Region, mit dem Naturschutzprojekt Apricke erfolgt die Bewahrung und Inwertsetzung des traditionellen Landschaftsbildes auf Karstboden mit seiner einzigartigen Flora und Fauna; gelenktes Naturerleben und Themenführungen für Besuchergruppen; Teilflächen werden zum Erhalt der Landschaft und der Artenvielfalt mit Heckrindern, Dülmener Wildpferden und Ziegen beweidet. Besucher: ca. 70.000 pro Jahr

Quellen:

- Angaben der Stadt Hemer
- Website des Naturschutzzentrums Märkischer Kreis



Heckrinder

Felsenmeer Hemer (3)

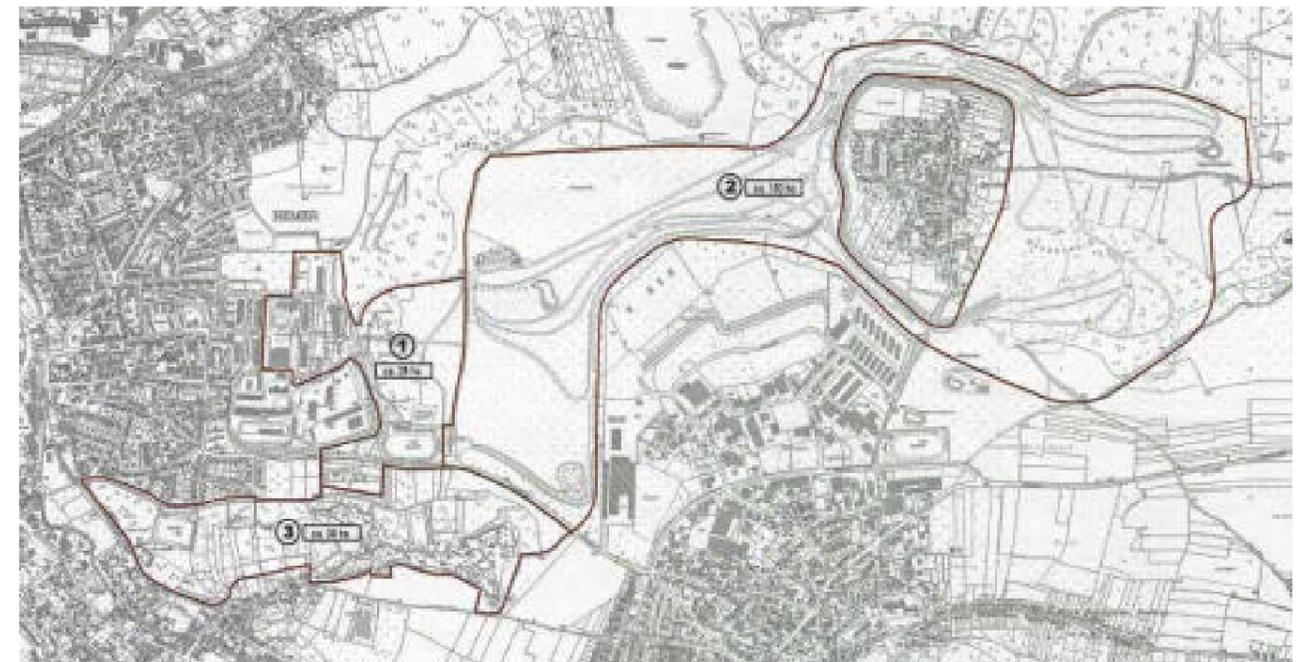
(NSG, Geotop, FFH-Gebiet) mit Heinrichshöhle

BESCHREIBUNG

Das Felsenmeer gehört zu einem intensiv verkarsteten Teil des am Südrand des Ruhrgebietes verlaufenden Kalkzuges, der auf ein Korallenriff aus dem oberen Mitteldevon von ca. 360-380 Mio. Jahren zurückzuführen ist. Im Untergrund bildeten sich ausgedehnte Höhlensysteme. Während der Eiszeit wurde diese Landschaft von eingewehtem Lösslehm vollkommen überdeckt. Seit dem frühen Mittelalter bis 1871 wurde im Felsenmeer zunächst im Tagebau, dann untertage Bergbau betrieben. Nach der Einstellung des Bergbaues entwickelte sich in dem Klippengebiet ein Buchenwald mit artenreicher Bodenfauna. Die Entstehung des ca. 800 m langen und 100-200 m breiten Taleinschnittes, in dem das alte Relief der Kegelkarstlandschaft aus

Empfehlung:

Wie im Übersichtsplan ersichtlich (s.u.), grenzen die drei Bereiche unmittelbar aneinander und stehen daher sowohl für den Tourismus als auch für die Naherholung im Zusammenhang. Daher sollte eine Festsetzung des Sauerlandparkes als ASB-E im Regionalplan erfolgen. Für die beiden anderen Bereiche käme eine Darstellung als Freiraum-E in Betracht; beide Bereiche sind im derzeitigen Regionalplan als BSN festgesetzt.



dem Tertiär zu Tage tritt und die bizarre Kalksteinlandschaft des eigentlichen Felsenmeeres bildet, ist bis heute nicht völlig geklärt.

Seit 1962 ist das Felsenmeer aufgrund seiner herausragenden naturhistorischen, erdgeschichtlichen und kultur-historischen Bedeutung als Naturschutzgebiet festgesetzt und heute 35 Hektar groß. 2006 wurde das Felsenmeer aufgrund seiner Einmaligkeit in Deutschland als "Nationales Geotop" ausgezeichnet und gehört damit zu den 77 bedeutendsten Geotopen in Deutschland.

Das Felsenmeer ist ein wichtiges tagestouristisches Ziel für Naherholung und Naturerlebnis. Ergänzt wird das Angebot durch die Schauhöhle (Heinrichshöhle), die die Entstehung und Besonderheiten einer Karsthöhle, die Geschichte des Eisenerzbergbaus und Knochenfunde eiszeitlicher Tiere (Skelett eines Höhlenbären) zeigt. Besucher: ca. 10.000 – 20.000 pro Jahr.

Quellen:

- Angaben der Stadt Hemer

6. Perspektivische Aussagen zur Sicherung und Weiterentwicklung touristischer Einrichtungen

Neben den „besonderen touristischen Nutzungen“, die abgesehen von ihrer Bedeutung für Freizeit und Tourismus in der Region insbesondere aufgrund ihrer Größe in den Regionalplänen als ASB-E oder FREI-E dargestellt werden, existieren weitere freizeit-, erholungs- und tourismusrelevante Infrastrukturen, die es ebenso zu sichern und weiterzuentwickeln gilt. Alle Infrastrukturprojekte verfolgen dabei das bereits beschriebene Grundprinzip „Qualität und Nachhaltigkeit“ (vgl. Kapitel 2.1).

6.1 Linieninfrastruktur: Regional bedeutsame Wander- und Radwege

WANDERWEGE

Kernthema und -kompetenz in Sauerland und Siegen-Wittgenstein ist das Wandern. Diesem Anspruch wurden z.B. die **Sauerland-Wanderdörfer als 1. Qualitätsregion Wanderbares Deutschland** gerecht. Ziel ist es, sich dauerhaft an der Spitze des deutschen Wandermarktes zu etablieren. Die Kommunen des Sauerlandes haben sich mit der Verabschiedung einer „Charta Pro Wandern Sauerland“ dazu verpflichtet, die Sauerländer Wanderwelt einheitlich zu gestalten, zu vermarkten und festgelegte Richtlinien bei allen Neuinvestitionen zu beachten. Auch für die Tourismusregion Siegen-Wittgenstein belegen Ergebnisse aus der Marktforschung ein erhöhtes Nachfragepotenziale für das Thema Wandern, die Zielgruppen bescheinigen der Region eine hohe Themeneignung.

Schon seit der Eröffnung des Rothaarsteiges im Jahr 2001 wurde das Wanderangebot attraktiviert. Mit den zwölf sog. „WanderHöhepunkten links und rechts des Rothaarsteigs“ wurde regionsweit für den Kernmarkt der „Genusswanderer“ ein Rundtouren-Netz im Tages- und Halbtagesformat entwickelt. Um diesen Entwicklungsschritt erneut aufzugreifen und nun in profilierende Bahnen zu lenken, wird momentan die Erarbeitung und Umsetzung einer wandertouristischen Profilierungsstrategie für die Region angestrebt. Diese wird im Ergebnis ein Produkt-, Kommunikations- und Managementkonzept umfassen, wobei dies bewusst vor dem Hintergrund der allgegenwärtigen Digitalisierung geschehen soll.

Die Stadt Bad Berleburg im Wittgensteiner Bergland strebt zeitlich parallel dazu die Zertifizierung als „Premium-Wanderort“ gemäß dem Siegel des Deutschen Wanderinstitutes e.V. an. Dort will man es schaffen, den anspruchsvollen Wandergästen in einem verhältnismäßig kleinen Raum ein

unverwechselbares Wandererlebnis in jeglicher Hinsicht zu bieten. Dabei sollen die Einzigartigkeit des „Naturparadies(es) in Südwestfalen“ sowie dessen kulturelle Eigenschaften in Verbindung mit einer klassischen, qualitativ hochwertigen Wanderinfrastruktur und einer hohen Wanderservicequalität ein Erlebnis garantieren.

Das Wanderwegenetz des Sauerländischen Gebirgsvereines e.V. und der Naturparke dient bei allen Aktivitäten in diesem Segment als Basis und hält ein vielfältiges Angebot parat. Deshalb wird das vorhandene Wegenetz auch und vor allem im Zuge von Entwicklungsmaßnahmen vorrangig optimiert, bevor neue Wege angelegt werden. Ziel ist ein attraktives Wanderwegenetz, das wandersicher markiert und beschildert ist sowie nachhaltig instand gehalten werden kann. Das kann auch bedeuten, Landschaftsteile aus der Wanderwegenetzplanung herauszunehmen und damit Freiräume für den Naturschutz, sensible Wildtiere oder die Jagd zu schaffen. Die Wanderwege werden in einer einheitlichen und zeitgemäßen Systematik beschildert und wandersicher markiert. Auch Ruhebänke, Sitzgruppen und Schutzhütten mit



→ **43.000 km** markierte Wanderwege

→ **39** Sauerland-Spuren: Naturwege
→ **31** Sauerland-Spuren: Themenwege

→ **12** zertifizierte Mehrtagesrouten



ihrer wichtigen Funktion als Rast- und Ruheplätze werden laufend optimiert und nachhaltig gesichert. Eine weitere wichtige Basisinfrastruktur bilden die Wanderparkplätze, die in den Kreise SI, OE und MK durch den Naturpark Sauerland Rothaargebirge e.V. verwaltet werden. Auch hier gilt das Grundprinzip „Qualität und Nachhaltigkeit“, das zu einer Konzentration auf wenige, aber dafür funktionale und ansprechende Parkplätze führt. Ebenso wird Wert gelegt auf eine gute Erreichbarkeit von Start- und Endpunkten mit dem ÖPNV. Einheitliche Wanderkarten und Rettungspunkte an allen Knotenpunkten sorgen zusätzlich für eine qualitativ hochwertige Ausstattung der Wanderwege. Um etwaigen Konfliktpotentialen zwischen Wanderern, Grundeigentümern, Jägern und dem Naturschutz bereits im Vorfeld zu begegnen, werden bei der Optimierung der Wanderwege die unterschiedlichen Bedürfnisse der Nutzer respektiert und sowohl rechtssichere als auch mit allen Partnern abgestimmte Routen entwickelt. Die Qualifizierung von Gastgebern und die Bereitstellung eines hochwertigen Online-Tourenportals sind weitere Bausteine hin zu einer Qualitätswanderregion. Eine zentrale Rolle bei der strategischen Steuerung der qualitätsvollen Entwicklung der Wanderregion spielt das mit der Arbeit des Naturparks Sauerland Rothaargebirge verzahnte (Sauerland-) Expertenteam „Naturerholung“, in dem alle wichtigen Entscheidungen organisationsübergreifend abgestimmt werden.

Neben einer Vielzahl an Wanderwegen, die nahezu jeder Ort in der Region zu bieten hat, stehen in der Planungsregion besonders die überregionalen Mehrtagesrouten: Rothaarsteig®, Sauerland-Höhenflug und Sauerland-Waldroute heraus. Alle wurden durch den Deutschen Wanderverband mit dem Prädikat „Qualitätsweg Wanderbares Deutschland“ zertifiziert, das deutschlandweite Standards für Wanderwege festschreibt. Insgesamt verfügt das Sauerland über 50 zertifizierte Wege (Tages- und Mehrtagesstouren).

In Siegen-Wittgenstein wird das Angebot der Planungsregion quantitativ und qualitativ ergänzt. Neben dem bereits erwähnten, die Region verbindenden Rothaarsteig, spielen der Qualitäts-Fernwanderweg „Lahnwanderweg“ und zukünftig der „Natursteig Sieg“, der ebenfalls zertifiziert werden soll, eine prägende Rolle. Darüber hinaus findet das Wandern in Siegen-Wittgenstein nicht nur auf diesen

Achsen, sondern verstärkt und schwerpunktmäßig in der Fläche statt.

Das Netz an Tages- & Halbtagesstouren wird punktuell unter Qualitätsgesichtspunkten um Prädikats- und Themenwanderwege ergänzt.

Zu Beginn des Jahres 2018 trägt Siegen-Wittgenstein mit 4.500 km Wanderwegen, 2 zertifizierten Mehrtagesstouren (eine weitere im Plaungsprozess), 7 zertifizierten Tages- & Halbtagesrundtouren und rund 20 weiteren Themen(rund)wegen zum Angebotsportfolio bei.

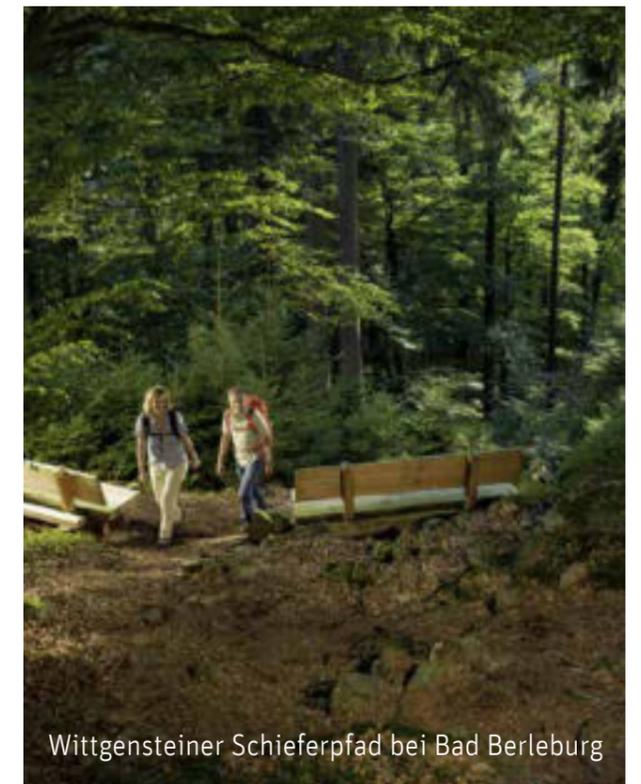


→ **4.500 km** markierte Wanderwege

→ **2** zertifizierte Mehrtagesrouten
(eine weitere im Planungsprozess)

→ **7** zertifizierte Tages- und Halbtagesstouren

→ **20** weitere Themen(rund)wege



Wittgensteiner Schieferpfad bei Bad Berleburg



WANDERPARKPLÄTZE

Wanderparkplätze zählen zu den wichtigsten Basisinfrastrukturen für Wanderer. Sie haben vor allem Informations- und Steuerungsfunktionen. Der Naturpark Sauerland Rothaargebirge betreut einen Teil der Anlagen innerhalb seiner Mitgliedskommunen. Nach Gründung des Vereins in 2015 wurde die bisherige Infrastruktur grundlegend überarbeitet. Da viele der seinerzeit über 400 Parkplätze nicht mehr den heutigen funktionalen und optischen Ansprüchen genügten, sind dort nur noch 182 Anlagen übernommen worden. Die verbliebenen Plätze wurden und werden nach und nach qualitativ aufgewertet sowie laufend gepflegt und unterhalten. Die kreisweit zuständigen Regionalmanager des Vereins überprüfen die Anlagen kontinuierlich. Auch die Naturparke Arnsberger Wald und Diemelsee betreuen Anlagen innerhalb ihres Verbandsgebietes. Zahlreiche weitere Wanderparkplätze werden durch die Kommunen im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein unterhalten.

RADRASTSTATIONEN U. AUSSICHTSPLÄTZE/-TÜRME

Viele Wanderparkplätze sind gleichzeitig auch Ausgangspunkte oder Raststationen für Radtouren. Ihre Gestaltung ist daher zwischen Sauerland-Tourismus, den drei NPn und der Sauerland-Radwelt abgestimmt. Zur Möblierung wurde ein gemeinsamer Infrastrukturkatalog entwickelt. Dieser dient als Empfehlung und sorgt für eine einheitliche

Ausstattungsqualität und -funktionalität. Grundsätzlich soll Bürgern und Gästen eine hohe Aufenthaltsqualität geboten werden, gleichzeitig aber auch eine gezielte Lenkung der Besucherströme gewährleistet sein.

Besondere Highlights sind die Aussichtstürme im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein. Sie sind als "Leuchttürme" nicht nur von baukultureller Bedeutung, sondern auch besondere Ziele für die tagestouristische Freizeitnutzung. Sie ermöglichen einen guten Zugang zur Vermittlung der Kulturlandschaft der Region.

Empfehlung für textliche Festsetzung:

Die bestehenden Wanderparkplätze der Naturparke und Kommunen sowie dazugehörige Erholungsinfrastruktureinrichtungen sollen gesichert werden und ihr Ausbau Vorrang vor der Errichtung neuer Anlagen haben. Die Errichtung neuer Anlagen sollte sich räumlich am Zugang zu überregionalen Wander- und Radwegen bzw. an ÖPNV-Anbindungen orientieren. Gleichzeitig sollte eine ausreichende verkehrsinfrastrukturelle Ausstattung (Wander-/Rastplätze) an den Ausgangspunkten vorhanden sein.



QUALITÄTSENTWICKLUNG UND -SICHERUNG DER WANDERWEGE-MARKIERUNG

Bei der Planung und Umsetzung neuer Wanderwege ist zwingend erforderlich, die Vorgaben (u. a. Benehmensverfahren und Genehmigung Sondermarkierungszeichen) zu berücksichtigen bzw. das Wegemanagement des Sauerländischen Gebirgsvereins e. V. (SGV) sowie zertifizierte SGV-Wegemarkierer einzubinden bzw. einzusetzen. Darüber hinaus muss das Wanderwege-Netz in den Destinationen Sauerland und Siegen-Wittgenstein zeitnah einer Kategorisierung unterzogen werden, um hierbei in den Abstufungen - (a) Wanderwege von überregionaler und regionaler touristischer Bedeutung, (b) Wanderwege von lokaler touristischer Bedeutung, (c) Basis-Wanderwegenetz und (d) zu streichende Wanderwege - künftig Prioritäten in den Bereichen Marketing/Kommunikation sowie

Wegepflege setzen zu können.

Die Destination Siegen-Wittgenstein wird in Zusammenarbeit mit dem Wegemanagement des SGV die Kategorisierung in 2019 im Rahmen des bereits erwähnten Wanderprofilierungs-Projektes flächendeckend umsetzen. Um zudem weiterhin eine hohe Qualität im Rahmen der Wanderwegemarkierung sicher stellen zu können, sollte die regelmäßige Prüfung und ggfls. Nachmarkierung des Wanderwegenetz in den Destinationen Sauerland und Siegen-Wittgenstein über das zentrale Wegemanagement des SGV (Waben-System) gesteuert werden. Die erste Qualitätsregion Wanderbares Deutschland, die Sauerland-Wanderdörfer, setzt seit 2016 das Waben-System des Wegemanagements des SGV erfolgreich ein.



Blick ins Lennetal

SAUERLAND-WANDERDÖRFER

Elf Kommunen im Sauerland haben sich zu den „Sauerland-Wanderdörfern“ zusammengeschlossen, um sich abgestimmt besser um die Qualifizierung der Wanderwegeinfrastruktur, das Angebot an Qualitätsgastgebern und insgesamt den Service für Gäste und Bürger kümmern zu können. Sie sind damit die erste Region in Deutschland, die mit dem Zertifikat „Qualitätsregion Wanderbares Deutschland“ ausgezeichnet wurde. Neben Kommunen im Hochsauerland und in Hessen gehören im Planungsraum Lennestadt und Kirchhundem dazu. Die Orte kennzeichnen erlebnisreiche Wanderangebote, die unterschiedliche Zielgruppen ansprechen - vom ambitionierten Sportwanderer bis hin zu Genießern und Familien mit Kindern. In einem eigenen Booklet stellen die Sauerland-Wanderdörfer ihre besten Wandertipps ausführlich vor.

Neben den überregionalen Mehrtagesrouten Rothaarsteig, der Sauerland-Waldroute und dem Sauerland-Höhenflug ist es gerade das umfangreiche Netz an weiteren qualitativ hochwertigen Wanderwegen, welches die Sauerland-Wanderdörfer auszeichnet. Zu den besonderen Wandererlebnissen mit einem hohen Anteil an Naturwegen sowie Natur- und Kulturlandschaftserlebnissen gehören zertifizierte Mehrtageswanderrouten. Ebenso befinden sich hier vom Wanderverband für die Qualitätsregion ausgesuchte und zum Teil auch zertifizierte Tagesrundwanderwege (Sauerland-Spuren). Auch die Gastgeber in den Sauerland-Wanderdörfern haben sich speziell auf die Bedürfnisse der Wanderer eingerichtet. Geführte Wanderungen, Wanderausrüstung im Verleih, praktische Infobroschüren, ein reichhaltiges Wanderfrühstück und Lunchpakete gehören zu ihrem Service. Die Tourist-Informationen der Sauerland-Wanderdörfer beraten ihre Gäste kompetent und halten spezielle Tipps und Hinweise parat.

Empfehlung für textliche Festsetzung:

Die touristischen Potenziale der Sauerland-Wanderdörfer und ihrer touristisch attraktiven Umgebung sollen im Rahmen der ökologischen,



landschaftlichen und sozialen Belastbarkeitsgrenzen gezielt weiter entwickelt werden. Eine Erneuerung und Qualitätsverbesserung im Bestand hat Vorrang vor der Errichtung neuer Anlagen. Aufgrund ihrer Attraktivität und ihrer vielerorts vorhandenen regionalen Baukultur sollen alle örtlichen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen so abgestimmt werden, dass die Sauerland-Wanderdörfer in ihrer Eignung und Bedeutung möglichst nicht beeinträchtigt werden.

Vor dem Hintergrund der erwähnten, sich in Umsetzung befindenden wandertouristischen Entwicklungen in Siegen-Wittgenstein gelten die vorstehenden Ausführungen und Vorgaben auch für diesen Teil des Planungsraumes.



RADVERKEHR

Radfahren hat sich, neben Wandern, zur beliebten Freizeitaktivität im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein entwickelt. Die Region hat sich insbesondere durch die Bike Arena Sauerland und die überregional bekannten Flussradwege zu einer relevanten Raddestination Deutschlands entwickelt.

Sportive Segmente



Bedingt durch die topographischen Gegebenheiten gliedert sich die Nutzung in das sportive Radfahren (Mountainbike / Rennrad) und das Tourenradfahren.

Im Sauerland wird das sportliche Radfahren unter dem Label „Bike Arena Sauerland“ vermarktet.

Darunter fallen neben ausgewiesenen Touren auch die Bike-Parks, Trail-Grounds und Trail-Parks in der Region sowie die Megaevents "Bike Festival", Willingen und "Dirt Masters", Winterberg. Während Rennradrouten überwiegend über Landes- und Kreisstrassen führen, verlaufen MTB-Touren auf Flur- und Waldwegen. Angesichts der steigenden Nutzungsfrequenz auf den Hauptwegen, die zum Teil identisch mit Wanderrouten sind, wird perspektivisch über eine Trennung der Netze nachgedacht. Dies wird insbesondere durch die zu erwartende, extrem steigende Zahl an E-MTB-Bikern eine wichtige Planungsaufgabe.

Orientiert wird sich dabei an der Qualität des Freizeiterlebnisses der Nutzer und dem verantwortungsbewussten Umgang mit den natürlichen Ressourcen der Kulturlandschaft. Unter diesen Aspekten ist in Siegen-Wittgenstein beispielsweise die auf Bestreben eines Vereines mustergültig umgesetzte Einrichtung eines sog. Flow-Trails im Stadtgebiet von Siegen zu betrachten.

Tourenradfahren

Tourenradrouten im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein sind heute für eine breite Zielgruppe interessant. Die regionalen Radprodukte verlaufen häufig in Flusstälern/Tallagen auf ehemaligen



Schloß Bad Berleburg

Bahntrassen und zeichnen sich durch vergleichsweise geringe Höhenunterschiede aus. Dadurch können sie auch von Familien mit Kindern oder weniger trainierten Radfahrern befahren werden. Einen zusätzlichen Aufschwung erleben die Radangebote durch die wachsende Zahl an E-Bikes und E-Mountainbikes, die dazu beitragen, dass immer mehr Bürger und Gäste mit dem Rad die Regionen erkunden. Dieser wachsende Trend erfordert neben guten Wegen auch einen flächendeckenden Zugang zu Lademöglichkeiten.

Radnetz Südwestfalen

2780 Kilometer umfasst das öffentliche Radwegenetz in Südwestfalen. Die Qualität war bis zum Regionale2013 Projekt "Radnetz Südwestfalen" recht unterschiedlich. In der Folge wurden Strecken ausgebaut, einheitlich beschildert und mit Rastmöglichkeiten ausgestattet. Zur Grundausstattung zählt heute das flächendeckende Knotenpunktsystem mit Wabenstruktur, durch das ein "Radeln nach Zahlen" (www.radeln-nach-zahlen.de) erst möglich ist.

Für touristische Themenrouten, die alle über das bestehende Knotenpunktsystem abgebildet werden, wird die NRW-weit genutzte, einheitliche Radverkehrsbeschilderung eingesetzt.



Fischbauchbrücke Plettenberg

Ähnlich wie im Themenfeld Wandern gibt es auch für die Radwege einen abgestimmten „Service-Leitfaden Radfahren“, der von der Sauerland-Radwelt, abgestimmt mit allen Partnern in der Region, entwickelt wurde. Neben Hinweisen u.a. zur Gestaltung von Rastplätzen, Abstellvorrichtungen oder der Entwicklung neuer Themenrouten wird darin die NRW-weit genutzte, einheitliche Radverkehrsbeschilderung erläutert. Das dazu gehörige Knotensystem wurde in Sauerland und Siegen-Wittgenstein ebenfalls in die Radverkehrsbeschilderung integriert und das Radnetz beider Regionen in eine Wabenstruktur eingeteilt. Die Knoten wurden mit Informationstafeln ausgestattet, welche die Radfahrer über die Möglichkeiten der Weiterfahrt informieren. Die Nummern sind zudem in den Pfeilwegweisern als Themenrouteneinschübe integriert. Da dieses System auch in den Nachbarregionen genutzt wird, kann eine lückenlose Verbindung nach Rheinland-Pfalz, Hessen und bis in die Niederlande geschaffen werden, wo dieses System schon lange erfolgreich zum Einsatz kommt. Durch das Radnetz Südwestfalen konnte das teilweise bereits als „Alltagsradverkehrsnetz“ bestehende Radverkehrsnetz NRW unter stärkerer Berücksichtigung touristischer Attraktivität verdichtet werden.



Folgende überregionale Themen-Radrouten führen durch Sauerland und Siegen-Wittgenstein:

Bergischer Panorama-Radweg; Länge: 132 km
Start- und Endpunkte: Hattingen und Olpe

Eder-Radweg; Länge: 171 km;
Start- und Endpunkte: Erndtebrück und Baunatal-Gunthershausen

Lenneroute; Länge: 142 km
Start- und Endpunkte: Winterberg und Hagen

Oranier-Fahrrad-Route; Länge: 384 km
Start- und Endpunkte: Nassau und Bad Arolsen

Radweg Sieg; Länge: 162 km
Start- und Endpunkte: Siegquelle bei Siegen und Siegmündung bei Bonn

Ruhr-Lenne-Achter; Länge: 70 km
Rundweg, u.a. durch Iserlohn, Menden und Fröndenberg

Ruhr-Sieg-Radweg; Länge: 113 km
Start- und Endpunkte: Meschede und Kirchen

RuhrtalRadweg; Länge: 240 km
Start- und Endpunkte: Winterberg und Duisburg

SauerlandRadring; Länge: 84 km
Start- und Endpunkte: Finnentrop, Eslohe, Schmallenberg, Lennestadt; Meschede (Schleife)

Lahntalradweg; Länge: 244 km
Start- und Endpunkte: Lahnquelle bei Netphen und Lahnstein

Im Märkischen Kreis wird aktuell von den Gemeinden Schalksmühle, Halver, Kierspe und Meinerzhagen der „Volmetalradweg“ gebaut. Der Weg führt entlang des Flusses Volme und soll insgesamt 23 km lang werden.

Empfehlung für textliche Festsetzung:

Radwege im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein führen durch besondere Landschaften und Wälder, entlang von Naturattraktionen und zeichnen sich durch hochwertige Infrastruktur aus. Sie sind von überregionaler Bedeutung und vernetzen Kommunen, Landkreise und Bundesländer miteinander. Die Wege dienen nicht nur Übernachtungsgästen, sondern sind insbesondere aufgrund ihrer Etappen-Strecken und zahlreichen Zuwegungen beliebte Naherholungsziele von Bürgern und Tagesgästen. Das Radwegenetz soll gesichert und unter Beachtung ökologischer und landschaftlicher Belange

qualitativ weiterentwickelt werden. Teilschnitte, die noch entlang von Verkehrsstraßen führen, sollen hauptsächlich aus Gründen der Sicherheit für die Nutzer umgelegt bzw. optimiert werden.

Die Regionen bieten mit ihrer eindrucksvollen Mittelgebirgslandschaft noch an einzelnen Stellen Potential für weitere Themenwege (grundsätzlich nur auf Basis der bestehenden Radwege), die unter Beachtung der bestehenden Richtlinien und möglichenfalls im Zuge der Neuauflage des REGIONALE-Förderprogramms entwickelt werden könnten. Auch diese sollen vor dem Hintergrund einer steigenden Lebensqualität für die Menschen in der Region, einer noch nicht zu befürchtenden Sättigung und einer sanften Umsetzung attraktiver Freizeitangebote möglichst ohne Nutzungskonflikte mit anderen Interessensgruppen umgesetzt werden.





Vor rund 15 Jahren erarbeiteten Sauerland und Siegen-Wittgenstein einen gemeinsamen Masterplan zur Förderung des Wintersports, der wesentlich dazu beitrug, dass die Region sich zur führenden Wintersportregion nördlich der Alpen entwickelt hat. Der Masterplan bildete die Basis für öffentliche Fördermittel in die Infrastruktur des Wintersports mit über fünf Millionen Euro zwischen 2003 und 2007. Diese gaben den Anstoß für weitere umfangreiche private Investitionen von über 80 Millionen Euro (Pape 2017a). Um veränderten Rahmenbedingungen und aktuellen Diskussionen zum Klimawandel besser gerecht zu werden, wurde der Masterplan 2.0 erarbeitet und 2013 veröffentlicht. In diesem stehen die Aspekte „Klima“, „Demographie“ und „Produktentwicklung“ zur strategischen und nachhaltigen Weiterentwicklung im Vordergrund (Roth et al. 2013, 3ff.)

Die Organisation der Wintersportarena besteht aus knapp 50 öffentlichen und privaten Mitgliedern, darunter zwei Kreise, 15 Wintersportorte, Mitgliedsbetriebe, Liftgemeinschaften, Skigebiete und -verbände und Förderer des Skisports und des Tourismus. Als Produktkooperation bietet die Wintersportarena u.a. über 150 Abfahrten in 57 Skigebieten, 83 beschneite Pisten, zehn Kilometer beschneite Loipen und ein über 500 km langes Loipennetz (Pape 2017a). Die dazugehörige Nordicsport-Arena Sauerland ermöglicht neben den nordischen Wintersportangeboten auch sportliche Betätigungen im Sommer wie z. B. Nordic Wal-

6.3 Heilbäder und Kurorte

Im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein befinden sich zahlreiche Heilbäder und Kurorte mit unterschiedlichen thematischen Schwerpunkten. Im Planungsraum sind folgende Orte staatlich anerkannt worden:

Stadt/Gemeinde	Ortsteil	Prädikat
Bad Berleburg	Bad Berleburg	Kneipp-Heilbad
Bad Laasphe	Bad Laasphe	Kneipp-Heilbad
Freudenberg	Freudenberg	Luftkurort
Hilchenbach	Hilchenbach	Luftkurort
Kirchhundem	Oberhundem	Luftkurort
Lennestadt	Saalhausen	Luftkurort

king oder Blading auf sorgfältig vermessenen und beschilderten Strecken mit hohen Qualitätsstandards (Pape 2017b).

Zwar befinden sich die größten und meisten Skigebiete der Wintersportarena im Hochsauerland, insbesondere rund um Winterberg und im hessischen Willingen, aber auch in der hier betrachteten Planungsregion existieren einige große Anlagen:

- Hesselbacher Gletscher, Bad Laasphe
- Lahntalschanze“ (Skisprungschanzen), Bad Laasphe-Rückershausen
- Skigebiet Giller-Hilchenbach-Lützel
- Skigebiet Halberbracht
- Skigebiet Hohe Bracht
- Skigebiet Olpe - Fahlenscheid
- Rhein-Weser-Turm
- DSV Nordic-Aktiv-Zentrum Girkhausen
- Skilanglaufzentrum Pastorenwiese Wunderthausen

Empfehlung für textliche Festsetzung:

Die Skilifte, Skihänge, Loipen und Skisprunganlagen, einschließlich ihrer notwendigen baulichen Nebenanlagen (Gastronomie, Parkplätze), sind in Freiraumbereichen zulässig, soweit sie die Festlegungen für überlagernde Funktionen des Freiraumes nicht verletzen. Die notwendigen baulichen Anlagen müssen räumlich konzentriert und in Umwelt und Freiraum schonender Form errichtet und betrieben werden.

Die Heilbäder und Kurorte befinden sich in einem anhaltenden Strukturwandel und Neuorientierungsprozess. Gesundheit ist zu einem gesellschaftlichen Megatrend avanciert, der nahezu alle wirtschaftlichen Bereiche durchdringt. Die Region bietet mit ihren naturräumlichen Voraussetzungen ideale Möglichkeiten für Angebote des Gesundheitstourismus und hält ein breites Spektrum an gesundheitstouristischen Anbietern wie Therapeuten oder spezialisierter Hotellerie vor. Allgemein sind insbesondere die Heilbäder mit Schrumpfungstendenzen, z.B. bei der stationären Versorgung und Rehabilitationen im Rahmen von klassischen Kuren, konfrontiert,

was eine Neuausrichtung dringend erforderlich macht. Schließlich sind die Heilbäder und Kurorte nicht nur touristische Zentren, sondern zugleich Wohn-, Arbeits- und Versorgungsstandorte für die Bevölkerung.

Die Orte sind die Keimzellen der Entwicklung des präventiv orientierten Gesundheitstourismus. Hier kann und soll exemplarisch für alle touristischen Orte in Südwestfalen aufgezeigt werden, wie man im Ort durch Kommunikation und Kooperation eine Profilbildung im Gesundheitstourismus erreicht. Angesichts des wachsenden Wettbewerbsdrucks müssen sich die Anbieter von Mitbewerbern abheben (z.B. durch Angebotspezialisierungen, Besetzung von Pionierthemen und Marktnischen, Positionierung als Qualitätsführer) und gleichzeitig die Basisqualitäten Beherbergung, Atmosphäre und Marketing weiter verbessern.

Im Rahmen des Projektes „Netzwerk Zukunft – Kurorte neu profiliert“ der REGIONALE 2013 und des Folgeprojektes „Gesund.bewegen. leben der Kurorte in Südwestfalen“, wurden bereits konkrete gesundheitstouristische Infrastrukturentwicklungspläne erarbeitet. Dazu gehört insbesondere die Optimierung der „Schlüsselinfrastrukturen“:

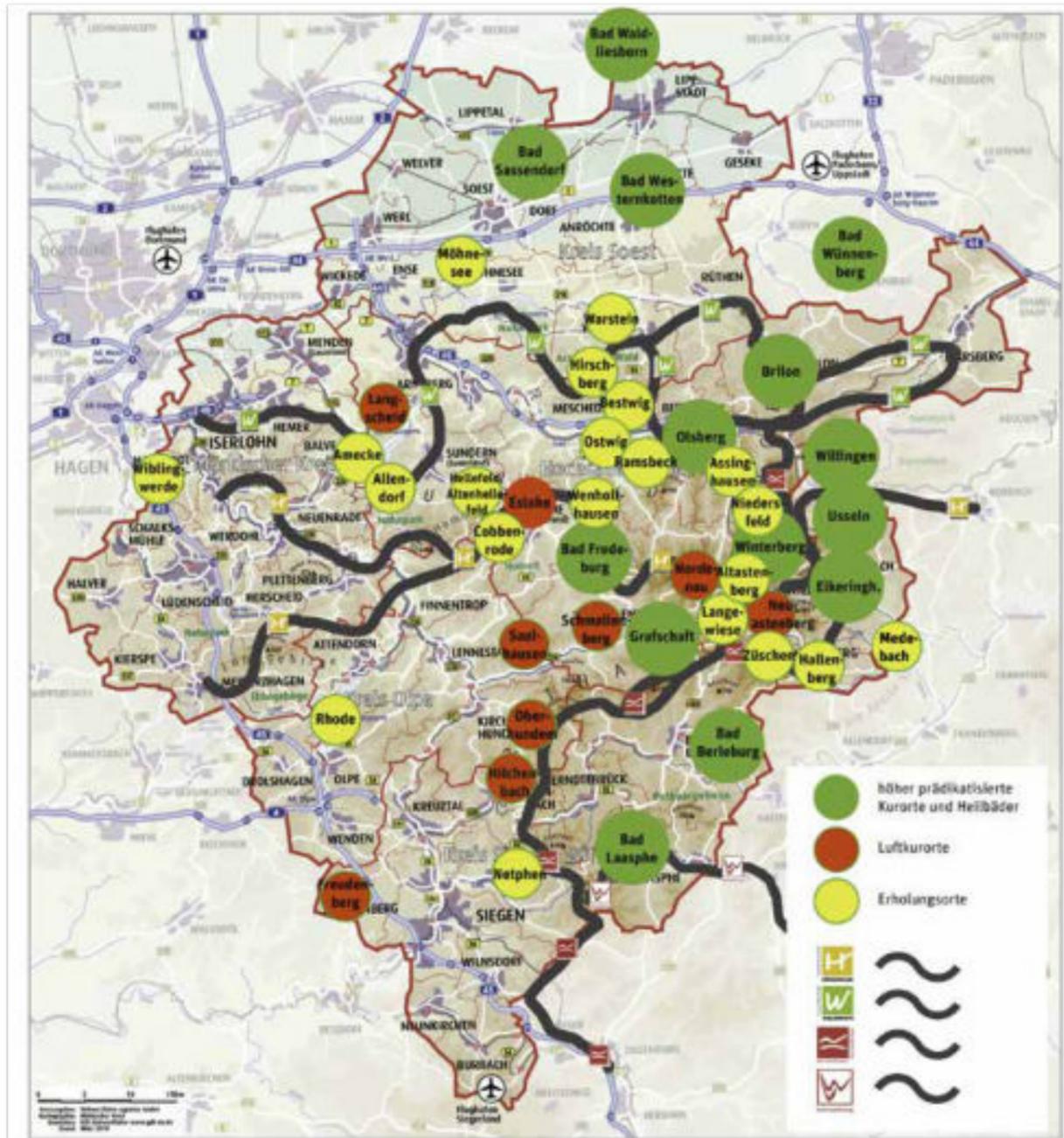
- Kurparke als zentrale Begegnungsstätten und Gesichter des Ortes
- Häuser des Gastes als moderne „Welcome-Center“
- Thermen und Bäder als Kristallisationspunkte für Freizeit und Gesundheitsförderung
- Aktiv-Wegeinfrastruktur als erlebnisorientierte Verbindungsachsen

Empfehlung für textliche Festsetzung:

Die Potenziale der Heilbäder und Kurorte als attraktive Wohn-, Arbeits- und Lebensmittelpunkte für Einheimische sowie als profilierte Gesundheitskompetenzzentren für Touristen sollen im Rahmen der ökologischen, landschaftlichen und sozialen Belastbarkeitsgrenzen erhalten und gezielt weiter entwickelt werden. Zugleich bedürfen Kurorte aufgrund ihres Status eines besonderen Schutzes vor negativen Auswirkungen störender räumlicher Planungen wie Lärm, hohem Verkehrsaufkommen, Emissionen und jede Art negativer Beeinträchtigungen (Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis et al. 2013, S. 19).

„Zum Erhalt, zur Sanierung und Weiterentwicklung der kurörtlichen Infrastruktur sind öffentliche Fördermittel bzw. Unterstützungen auch in Zukunft dringend erforderlich. Dabei sollten zwingend strategische Entwicklungskonzepte die Grundlage der Förderung bilden. Desweiteren unterstützen sie den Erhalt bzw. die Sanierung sowie die qualitätsorientierte Entwicklung der Heilbäder und Kurorte. Dabei sollte ferner eine Anpassung der gesetzlichen Anforderungen an die kurörtliche Infrastruktur den Marktgegebenheiten entsprechend erfolgen“ (ARGE 2016, S. 56).

Prädikatisierte Kurorte, Heilbäder, Luftkur- und Erholungsorte in den Destinationen Sauerland und Siegen-Wittgenstein.



Stand: 2/2019

Die fünf großen Talsperren im Sauerland Bigge-/Listersee, Diemelsee, Hennesee, Möhnesee und Sorpesee sind bedeutende Naherholungsräume für die einheimische Bevölkerung und beliebte touristische Ziele. Mit dem „Masterplan für die Seen im Sauerland“ ist 2002 ein erstes Entwicklungs- und Maßnahmenkonzept erstellt worden. Im Rahmen der REGIONALE 2013 wurde der „Masterplan Seen“ fortgeschrieben und ermöglichte durch die beiden REGIONALE-Projekte „Naturerlebnisgebiet Biggesee-Listersee“ und „Sauerland-Seen“ eine erhebliche touristische Attraktivierung.

➤ Naturerlebnisgebiet Biggesee-Listersee

„Die im Rahmen des Projektes „Naturerlebnisgebiet Bigge-/Listersee“ geplanten Maßnahmen sollen die infrastrukturellen Voraussetzungen für eine positive touristische Entwicklung des Raumes Bigge-/Listersee verbessern. Der Natur- und Landschaftsraum um den Bigge- und Listersee soll damit deutlich attraktiviert und in eine räumliche aber insbesondere auch inhaltliche Beziehung zueinander gestellt werden. Die geplanten Maßnahmen erfüllen demnach nicht nur den Bedarf an Verbesserung und Erneuerung der Infrastruktur im Raum, sondern helfen insbesondere dabei, das touristische Profil nach innen (touristische Identität und das Tourismusbewusstsein werden gestärkt) und nach außen (Natur- und Landschaftsraum wird wieder als attraktives Reiseziel wahrgenommen) zu schärfen.“ (Auszug aus dem Masterplan Seen 2.0).

Zu den umgesetzten Maßnahmen gehören verbesserte Wanderrouten rund um den See mit einheitlichen Rast- und Aussichtsplätzen, der Bigge-Lister-Radring, die Bahnlinie Biggesee-Express (verbesserte Anbindung an den Biggedamm in Attendorn und Neugestaltung des Bahnhofs Sondern), die qualitative Aufwertung der Schifffahrtseinrichtungen, die Verbesserung der Zugänge zum Wasser und die Aufwertung des Bahnhofumfelds in Sondern.

➤ Sauerland-Seen

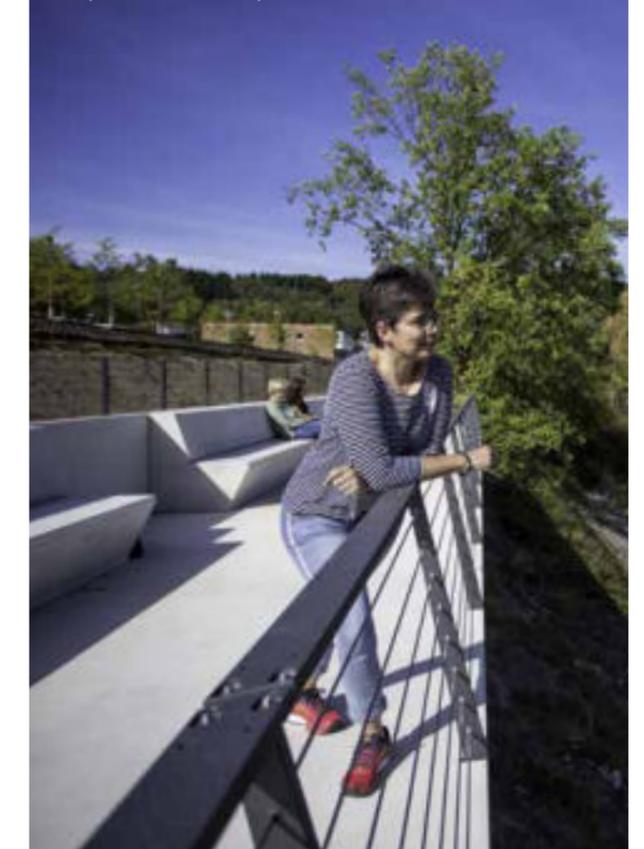
Seit 2010 gibt es einen Kooperationsvertrag zwischen den Sauerland-Seen und dem Sauerland-Tourismus e.V., der die Zusammenarbeit im Marketing regelt. Koordiniert werden die Marketing- und Angebotsentwicklungsaktivitäten an den Seen durch das Geschäftsfeldmanagement Tagestourismus beim Sauerland-Tourismus. In einer Arbeitsgruppe der Seen-Partner wird jährlich ein eigenes Budget zusammengetragen und in gemeinsame Werbe- und

Qualifizierungsmaßnahmen investiert. Entstanden sind so z.B. der gemeinsame Internetauftritt, das Booklet „Sauerland-Seen“, gemeinsame Promotionaktionen und das Coaching „Mut zur Profilierung“ im Rahmen des Entwicklungsprozesses der Seen. Dieser Prozess soll unter Einbeziehung der Leistungsträger vor allem hinsichtlich der Angebots- und Qualitätsstruktur fortgesetzt werden.

Empfehlung für textliche Festsetzung:

Die touristischen Potenziale der großen Talsperren und ihrer touristisch attraktiven Umgebung (hier: Bigge-/Listersee) sollen im Rahmen der ökologischen, landschaftlichen und sozialen Belastbarkeitsgrenzen gezielt weiter entwickelt werden. Eine Erneuerung und Qualitätsverbesserung im Bestand hat Vorrang vor der Errichtung neuer Anlagen. Intensiv genutzte und vorwiegend baulich geprägte Anlagen sollen in wenigen freiraumverträglichen Bereichen räumlich konzentriert werden⁷.

Seepromenade Olpe-Sondern



⁷ Bereits so im Regionalplan Arnsberg, Teilabschnitt HSK/SO, S.65, festgeschrieben.

Baukultur ist seit jeher ein Grundpfeiler einer attraktiven und lebenswerten Stadt und damit harter Standortfaktor im Wettbewerb der Städte und Regionen. Und Baukultur stärkt als „immaterieller Reichtum“ auch die Identität der Menschen mit ihrem Lebensumfeld, ihrer Stadt und ihrer Region.

7.1 CHARTA Sauerland-Baukultur

Der Beachtung und Stärkung des weit umfassenden Begriffs "Baukultur" kommt eine besondere Bedeutung zu. Bund, Länder und Kommunen nehmen dabei in unterschiedlicher Intensität ihre Verantwortung gegenüber einer „gut gebauten Umwelt“ wahr.

Im Rahmen des vom Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) verankerten ExWoSt-Forschungsprogramms (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau) wurden in den vergangenen Jahren seitens des Bundes bereits verschiedene Modellvorhaben zum Thema Baukultur angestoßen, u. a. der „Werkzeugkasten zur Qualitätssicherung“ (2012) oder das Forschungsfeld „Baukultur in der Praxis“ (2012-2014) mit Arnsberg als eine von acht Modellkommunen („Arnsberger Modell Baukultur“).

Mit dem ExWoSt-Forschungsprojekt „Regionale Baukultur und Tourismus“ wurde der Fokus auf das Zusammenspiel von Baukultur und Tourismus gelegt und acht deutsche sowie fünf internationale Regionen untersucht. Im Ergebnis hat das Projekt gezeigt, dass es gute Chancen für eine erfolgreiche und zukunftsfähige gemeinsame Entwicklung von Baukultur und Tourismus gibt.

Mit dem jetzigen ExWoSt-Forschungsfeld „Baukultur und Tourismus – Kooperation in der Region“ wurde zwischen 2017 und 2019 erprobt, wie unterschiedliche Akteure erfolgreich und dauerhaft zusammenarbeiten können und welche neuen Impulse von diesem Zusammenspiel ausgehen können. Dabei geht das Forschungsfeld davon aus, dass „gutes Planen und Bauen im regionalen Kontext nicht nur eine Aufgabe für Architekten und Planer ist, sondern für alle Menschen, denen die Bewahrung und Entwicklung der natürlichen und gebauten Umwelt am Herzen liegt. Regionale Baukultur geht über Architektur und Gestaltung eines Gebäudes

hinaus und umfasst auch die Stadt- und Ortsplanung, die Errichtung von Infrastrukturmaßnahmen und die Gestaltung von öffentlichen Räumen und Landschaftsräumen“.

Mit einer „gut gebauten Umwelt“ kann somit ein Alleinstellungsmerkmal für eine Region erzeugt werden, auch mit dem Ziel einer touristischen Vermarktung und damit einer Stärkung der privaten Wirtschaft und kommunalen Haushalte.

Ergebnis des Projektes war die 2018 vorgestellte "CHARTA Sauerland-Baukultur". Sie dient zugleich als Ausgangspunkt für Strategien, die für ganz Südwestfalen die Möglichkeiten eröffnen, die Lebensqualität und die Wertschöpfung in der Region nachhaltig zu steigern und gleichzeitig unsere Authentizität und Einzigartigkeit zu wahren und neu zu interpretieren. Sauerland-Baukultur ist damit gleichermaßen bedeutsam für alle Bürgerinnen und Bürger, Gäste sowie für verschiedene öffentliche und private Akteursgruppen.

Die CHARTA versteht sich als Grundlage und Selbstverständnis aller Akteure baulicher Maßnahmen – bei Neubauten und Umbauten, Umgestaltungen und Erweiterungen, bei öffentlichen und als Grundlage zur Inspiration privater Bauvorhaben.

Die Sauerland-Baukultur leistet einen entscheidenden Beitrag für eine attraktive und lebenswerte Region.

7.2 DIE BAUKULTURELLE IDENTITÄT DES SAUERLANDES

- Kleinräumige Siedlungsstrukturen mit einem dichten Nebeneinander von Wohnen, Leben und Arbeiten prägen die grüne Mittelgebirgsregion Sauerland.
- Markant ist die Unmittelbarkeit von Grün- und Siedlungsräumen.
- Das charakteristische Bild der „schwingenden Landschaft“ setzt sich zusammen aus Wäldern, Bergen, Seen und Flüssen sowie Dörfern und Städten.
- Die Identität der Ortskerne von Klein- und Mittelstädten zeichnet sich durch Kleinteiligkeit und Maßstäblichkeit in der Bebauung aus. Die Dorfkerne präsentieren sich oft noch mit schwarz-weißen Fachwerkbauten in Satteldachbauweise.
- Prägnant für die Region ist eine reduzierte Farb- und Materialwahl. Regionaltypische Materialien sind Schiefer, Holz, Ziegel und Naturstein.

7.3 DAS VERSTÄNDNIS VON SAUERLAND-BAUKULTUR

Die Sauerland-Baukultur ...

- umfasst architektonische, konstruktive, gestalterische Projekte.
- schafft eine gebaute Umwelt, die das baukulturelle Erbe respektiert, qualitativ weiterbaut und Neues zulässt.
- verwendet angemessene Materialien und Werkstoffe und baut auf handwerklichen Traditionen auf.
- schont die Umwelt, ist nachhaltig und sichert einen verantwortungsbewussten Umgang mit den Ressourcen.
- ist nicht statisch, sondern versteht sich als Prozess und umfasst alle hierfür erforderlichen Instrumente, Verfahren und Methoden.
- zeigt Möglichkeiten und Chancen auf und stellt die Menschen in den Mittelpunkt.
- ist ein kontinuierlicher Dialog mit kritischer Selbstreflexion und stetiger Verbesserung.

7.4 DER ANSPRUCH DER SAUERLAND-BAUKULTUR

- Die Akteure verpflichten sich, die Ideen und Grundsätze der Sauerland-Baukultur bei allen Beteiligten zu verbreiten und zu fördern und bei allen öffentlichen baulichen und gestalterischen Maßnahmen anzuwenden.
- Hierzu setzen sie geeignete Instrumente ein, mit dem Ziel, weitsichtig zu planen, gut zu bauen und miteinander zu reden.
- Sie motivieren private Bauherren, das regionale und lokale Bauhandwerk sowie Produzenten von regionalen Baustoffen und Produkten, sich ebenfalls der Sauerland-Baukultur zu verpflichten und unterstützen sie dabei.
- Sie verfolgen das Ziel, dass die Sauerland-Baukultur bei allen Akteuren zum Selbstverständnis wird.
- Sie setzen uns dafür ein, dass sich die Projekte der Südwestfalen REGIONALE 2025 an der CHARTA orientieren.

8. Stellungnahme zu anderen Festlegungen bzw. Notwendigkeiten

Da touristische Nutzungen überwiegend landschaftsgebunden sind, können konkurrierende Nutzungsansprüche mit anderen Interessensgruppen entstehen. Die Tourismusverbände haben aus diesem Grund bereits in der Vergangenheit zu wichtigen Themen Stellung bezogen, um auf eine ausgewogene Regionalplanung hinzuwirken.

So sei an dieser Stelle auf den 2013 veröffentlichten Fachbeitrag der Wirtschaft zum damals im Entwurf veröffentlichten, aber wieder verworfenen Teilabschnitt „Energie“ des Regionalplans Arnsberg hingewiesen. Gemeinsam mit weiteren Institutionen der südwestfälischen Wirtschaft fordern die Touristikverbände darin, „besonders schützenswerte Bereiche der touristischen Nutzung von negativen Auswirkungen der regenerativen Energieerzeugung räumlich zu trennen“. Die Umsetzung der Energiewende in Südwestfalen kann demnach nur gelingen, wenn Energieversorgung, industrielle Entwicklung, Tourismuswirtschaft und Standortattraktivität in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander bestehen bleiben (Ge-

sellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH et al. 2013). Dieser Fachbeitrag und die darin formulierten Aspekte behalten weiterhin ihre Gültigkeit und sollten auch in zukünftigen Abwägungsprozessen berücksichtigt werden.

Weitere, besonders wichtige Zukunftsthemen sind „Mobilität“ und „Digitalisierung“. Grundsätzliche Positionierungen der Touristikverbände hierzu sollen im Rahmen der sich aktuell in der Erarbeitung befindlichen „Strategie 2019+“ (vgl. Kapitel 4.1.1) verschriftlicht werden und neben allen anderen Aspekten aus dieser neuen Strategie Eingang in die Regionalplanung finden.



9. Fazit und Forderungen

Die vielfältigen Einrichtungen für Erholung, Freizeit und Tourismus im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein verdeutlichen, welchen Stellenwert sie für die regionale Entwicklung besitzen. Das attraktive Angebot trägt dazu bei, dass sich sowohl Einheimische als auch Gäste hier wohl fühlen. Auch potentielle Zuzügler können insbesondere vor dem Hintergrund der Fachkräftesicherung der heimischen Wirtschaft damit in die Region gelockt werden. So sind es vor allem Ansprüche wie „Lebensqualität“ und „Work-Life-Balance“, die besonders von jungen Fachkräften mehr und mehr an ein anziehendes Arbeitsumfeld gestellt werden.

In diesem Zusammenhang kann auch demographisch bedingten Leerständen im ländlichen Raum bzw. in Orten entgegengewirkt werden.

Dass Sauerland und Siegen-Wittgenstein lohnenswerte Destinationen sind, verdeutlichen die touristischen Kennzahlen. Sie untermauern eindrucksvoll die erfolgreiche Arbeit der vergangenen Jahre, die in guter Zusammenarbeit auf verschiedenen Ebenen geleistet wurde. Damit diese positive Entwicklung auch zukünftig so bleibt, muss permanent an den drei Stellschrauben „Qualität“, „Nachhaltigkeit“ und „Weiterentwicklung“ gedreht werden. Dies kann nur im weiterhin guten Zusammenspiel aller Akteure gelingen.

Gerade die großflächigen Erholungseinrichtungen fungieren oftmals als Aushängeschilder der Region und bleiben in den Köpfen der Besucher – ob aus Nah oder Fern – verankert. Die beschriebenen zeichnerischen Festsetzungen müssen erhalten und unter Beachtung des Grundprinzips weiterentwickelt

werden. Einige Flächen haben bereits in der Vergangenheit bewiesen, dass auch unter veränderten Rahmenbedingungen eine erfolgreiche Neuausrichtung gelingen kann.

Zwar ist eine „Angebotsplanung“ von Flächen auf Vorrat nicht vorgesehen; dies heißt aber nicht, bestimmte Räume und dazugehörige Ideen grundsätzlich auszuschließen. Vielmehr sind vor dem Hintergrund sich immer schneller wandelnder Trends auf dem Freizeit- und Tourismusmarkt sorgfältige, einzelstandortliche Analysen und Bewertungen gefragt. Nur so kann sicher gestellt werden, dass eine Übermöblierung der Landschaft vermieden wird, eine sanfte Weiterentwicklung aber möglich ist und Zukunftstrends nicht verpasst werden. Dies gilt nicht nur für Vorhaben mit großflächigem Ausmaß, sondern gleichsam für Linieninfrastrukturen oder punktuelle Ergänzungen.

Zudem kann das Freizeit-, Erholungs- und Tourismusangebot im Sauerland und in Siegen-Wittgenstein sicher an der einen oder anderen Stelle von aktuellen Zukunftstrends (z.B. Green Economy, Nachhaltigkeit, Bio-Boom) profitieren, indem nachgefragte Produkte schneller angeboten werden können als andernorts. Darüber hinaus könnten auch neue Technologien in den Bereichen Mobilität, Bebauung, Ver- und Entsorgung neue Wege in der Bereitstellung von Angeboten ermöglichen, welche es zukünftig erfordern, bestehende planerische Anforderungen an Standorte zu hinterfragen und neu zu bewerten.



ARGE „Netzwerk Zukunft: Kurorte – neu profiliert“ - Vertreten durch: Winterberg Touristik und Wirtschaft GmbH (2016): Netzwerk Zukunft: Kurorte - neu profiliert. Praxisleitfaden zur infrastrukturellen Neuausrichtung von Heilbädern und Kurorten. Winterberg.

Bezirksregierung Arnsberg (2001): Gebietsentwicklungsplan Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereiche Bochum und Hagen. Arnsberg.

Bezirksregierung Arnsberg (2008): Regionalplan Arnsberg, Teilabschnitt Oberbereich Siegen. Arnsberg.

Bezirksregierung Arnsberg (2012): Regionalplan Arnsberg, Teilabschnitt Kreis Soest und Hochsauerlandkreis. Arnsberg.

Bezirksregierung Arnsberg (2018): Regionalplan Arnsberg. Räumlicher Teilplan Märkischer Kreis, Kreis Olpe und Kreis Siegen-Wittgenstein (in Neuaufstellung). www.bezreg-arnsberg.nrw.de/themen/r/regionalplan/mk_oe_si/index.php (20.10.2018).

CHARTA Sauerland-Baukultur 2.0; Sauerland-Tourismus, Sauerland-Initiativ, Südwestfalen-Agentur, Stadt Arnsberg (2019)

dwif-Consulting GmbH (2018): Bedarfs- und Verträglichkeitsanalyse für Ferienparks im Sauerland.

dwif-Consulting GmbH (2009): Tourismusstrategie für den Märkischen Kreis. Berlin.

dwif-Consulting GmbH (2015): Wirtschaftsfaktor Tourismus für das Sauerland 2014. München.

dwif-Consulting GmbH (2018): Datenanalyse Zahlen, Daten, Fakten zum Tourismus im Sauerland und Siegen-Wittgenstein. Unveröffentlicht.

Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH; Handwerkskammer Dortmund; Handwerkskammer Südwestfalen; IHK

Arnsberg, Hellweg-Sauerland; IHK Siegen; KM: SI GmbH Kompetenzregion Mittelstand Siegen-Wittgenstein; Sauerland-Tourismus e.V.; Südwestfälische IHK zu Hagen; Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V.; Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hochsauerlandkreis mbH; Wirtschaftsförderung Kreis Soest GmbH (Hg.) (2013): Fachbeitrag der Wirtschaft zum Teilabschnitt „Energie“ des Regionalplans Arnsberg. Siegen.

hochkant GmbH (2018): Konzeptidee zur Standortentwicklung: Areal um die Burg Schwarzenberg, Pasel. Gestratz.

Holzhüter, Elke (2017): Sauerland-Seen. In: Sauerland Tourismus e.V. (Hg.): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

ift Freizeit- und Tourismusberatung GmbH (2012): Masterplan für die Seen im Sauerland 2.0. Köln.

Krajewski, Christian (2012): Südwestfalen - „Hidden Champion“ unter den deutschen Industrieregionen“. www.lwl.org/LWL/Kultur/Westfalen_Regional/Wirtschaft/Industrieregion_Suedwestfalen (10.09.2018).

Kreis Siegen-Wittgenstein (2015): Regionales Entwicklungskonzept 2015. Siegen.

Kreisverkehrsverband Südsauerland e.V. (2012): Tourismusstrategie Kreis Olpe 2015. Lust auf Landschaft. Olpe.

Ministerium für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie NRW (2003): Verzeichnis der Staatlichen Anerkennungen von Kurorten, Erholungsorten und Heilbädern. Geltender Erlass vom 20.10.2018.

Morgenbrod, Lars (2017): Gesundheit im Sauerland. In: Sauerland Tourismus e.V. (Hg.): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e.V. (2015): Satzung des „Naturpark Sauerland-Rothaargebirge e.V.“. Schmallerberg.

Pape, Julian (2017a): Wintersport-Arena Sauerland. In: Sauerland Tourismus e.V. (Hg.): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

Pape, Julian (2017b): Nordicsport-Arena Sauerland. In: Sauerland Tourismus e.V. (Hg.): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

Raumordnungsgesetz vom 22. Dezember 2008 (BGBl. I S. 2986), das zuletzt durch Artikel 2 Absatz 15 des Gesetzes vom 20. Juli 2017 (BGBl. I S. 2808) geändert worden ist.

Risse, Sabine (2017): Wandern im Sauerland. In: Sauerland Tourismus e.V. (Hg.): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

Roth, Ralf; Krämer, Alexander; Schrahe, Christoph (2013): Konzeptstudie zur nachhaltigen Entwicklung der Wintersport-Arena-Sauerland – Masterplan 2.0. Forschungsbericht. Schriftenreihe Institut für Natursport und Ökologie, Deutsche Sporthochschule Köln, Band 31, Köln.

Sauerland Tourismus e.V. (Hg.) (2017): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

Sauerland Tourismus e.V. (2017): Service-Leitfaden Radfahren. In: Sauerland Tourismus e.V. (Hg.): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

Sauerland Tourismus e.V. (2018): Tourismus-Info Sauerland. Zahlen-Daten-Fakten. Schmallerberg. Sauerland Tourismus (o.J.): Sauerland.

Positionspapier Marke Sauerland. Schmallerberg.

Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e.V. (2014): Satzung des Touristikverbandes Siegerland-Wittgenstein e.V. (TVSW) vom 16. Dezember 2014. Siegen.

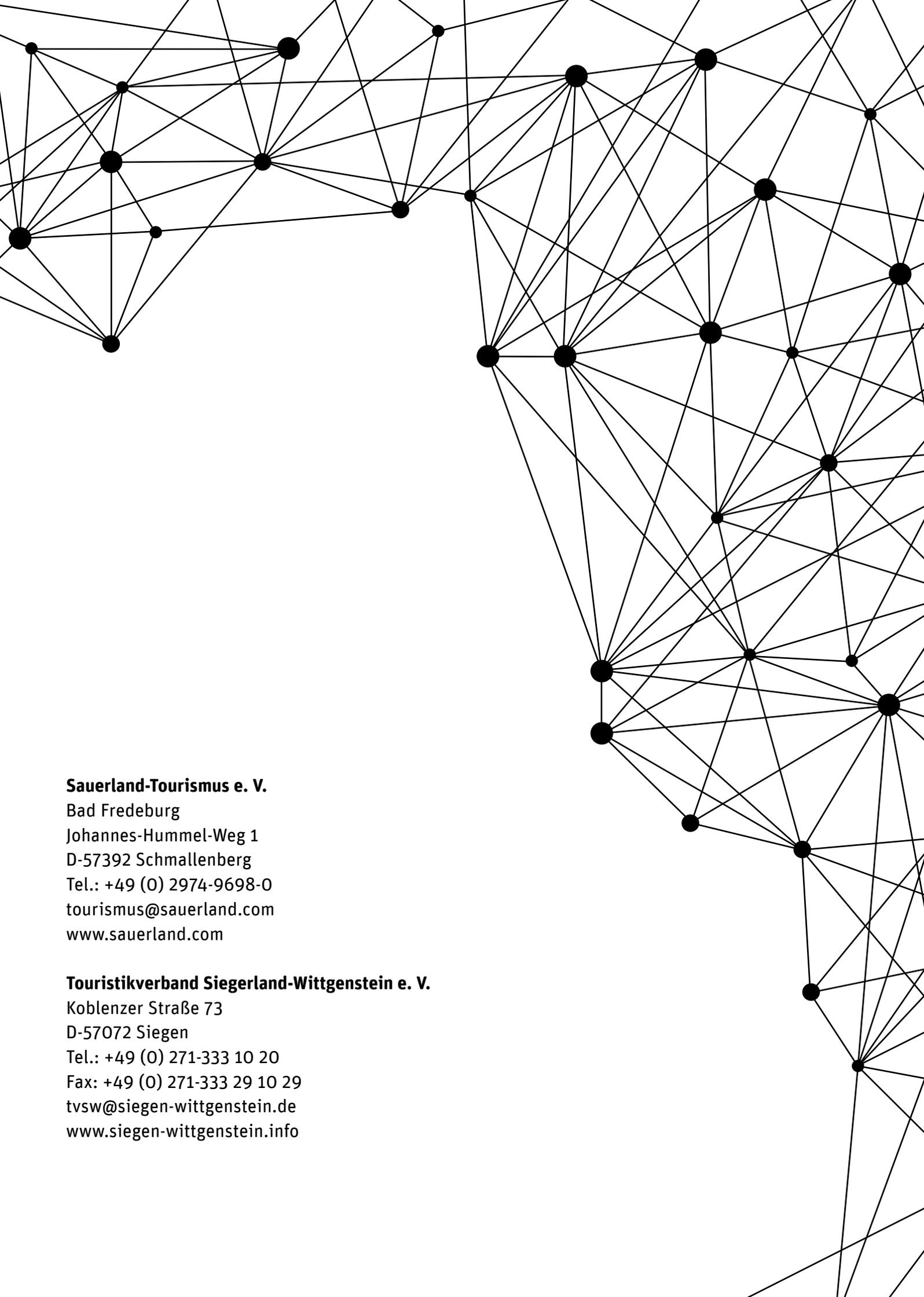
Verband deutscher Naturparke e.V. (2017): Die Qualitätsoffensive des Naturparks Sauerland-Rothaargebirge schreitet voran! In: Naturparkmagazin, 20.03.2017. www.naturparkmagazin.de/sauerland-rothaargebirge/die-qualitaetsoffensive-des-naturparks-sauerland-rothaargebirge-schreitet-voran/ (28.10.2018).

Wandermagazin und Lahntal Tourismus Verband e. V. (2016): Lahnwanderweg Pocketguide. Niederkassel: W & A Marketing & Verlag GmbH, 3. Auflage.

Wegerich, Daniel / Stewes, Gesa (2017): Radfahren im Sauerland. In: Sauerland Tourismus e.V. (Hg.): Sauerland-Handbuch für Gastgeber, Berater und Planer. Schmallerberg, Ergänzungslieferung 2017.

Stadt Hemer (2019)

Christian Schmidt (2019): Sauerländischer gebrigsverein e.V.



Sauerland-Tourismus e. V.

Bad Fredeburg
Johannes-Hummel-Weg 1
D-57392 Schmallenberg
Tel.: +49 (0) 2974-9698-0
tourismus@sauerland.com
www.sauerland.com

Touristikverband Siegerland-Wittgenstein e. V.

Koblenzer Straße 73
D-57072 Siegen
Tel.: +49 (0) 271-333 10 20
Fax: +49 (0) 271-333 29 10 29
tvsw@siegen-wittgenstein.de
www.siegen-wittgenstein.info